

# GESCHÄFTSBERICHT 2017



# Geschäftsbericht 2017

Studierendenwerk Dortmund AöR





# Inhaltsverzeichnis

1	Das Jahr 2017	7
1.1	Vorwort	8
1.2	Das Studierendenwerk in der Region	10
1.3	Kennzahlen 2017	11
1.4	Selbstverständnis – Was wir sein wollen	13
1.5	Das Jahr in Bildern	14
1.6	Großartig für die Kleinsten – Die neue Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus	18
1.7	Mehr Service und mehr Informationen: Die neue Internetpräsenz des Studierendenwerks	20
2	Hochschulgastronomie	21
2.1	Zahlen, Daten, Fakten	22
2.2	Mehr Regionalität und Fair Trade	23
2.3	Neues auf den Teller – hausgemacht und lecker	24
3	Studentisches Wohnen	25
3.1	Zahlen, Daten, Fakten	26
3.2	Baustart für modernen Wohnraum – Sanierung der Wohnanlage Ostenbergstraße 109	28
4	Studienfinanzierung	29
4.1	Zahlen, Daten, Fakten	30
4.2	Mehr Studierende, weniger BAföG-Empfänger: Erste Bilanz der BAföG-Reform von 2016	31
4.3	Finanzierungsalternative Daka-Darlehen	32

5	<b>Kita und Soziales</b>	33
5.1	Zahlen, Daten, Fakten	34
5.2	Die neue Kita im Grünen. Das Pädagogische Zentrum am Campus öffnet seine Türen	34
5.3	Highlights aus dem Kita-Jahr 2017	35
5.4	Studierendenwerk sozial	36
6	<b>Interna</b>	37
6.1	Unser Organigramm zum 31.12.2017	38
6.2	Positionen und Funktionen	40
6.3	Zahlen, Daten, Fakten	42
6.4	Dienstjubiläen 2017	44
6.5	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	45
6.6	IT	48
7	<b>Jahresabschluss</b>	49
7.1	Bilanz zum 31. Dezember 2017	50
7.2	Gewinn- und Verlustrechnung 2017	52
7.3	Prognosebericht	53
7.4	Risiko- und Chancenbericht	53
7.5	Korruptionsbekämpfungsgesetz	55
7.6	Corporate Governance Erklärung	57
	Impressum	60

**DAS  
STUDIERENDEN-  
WERK IST  
FÜR ÜBER 58.000  
STUDIERENDE  
ZUSTÄNDIG.**

**ÜBER  
141.000 MAL  
WURDE DAS  
MENÜ 1 IN DER  
HAUPTMENSA  
VERKAUFT.**

**ÜBER 4.000  
QUADRATMETER  
AUSSENGELÄNDE  
BIETET DIE NEUE  
KITA IM GRÜNEN.**

**RUND  
1.300 NEUE  
MIETVERTRÄGE  
WURDEN 2017  
ABGESCHLOSSEN.**

**RUND 15.000  
STUDIERENDE  
BESUCHEN  
TÄGLICH UNSERE  
MENSEN UND  
CAFETERIEN.**

**120 KINDER  
WERDEN IN  
DER KITA IM  
GRÜNEN  
BETREUT.**

**47,9 MILLIONEN  
EURO AN  
BAFÖG-MITTELN  
WURDEN 2017  
AUSGEZAHLT.**



**1 Das Jahr 2017**



## 1.1 Vorwort



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

das Studierendenwerk Dortmund erbringt mit durchschnittlich 400 Beschäftigten Dienstleistungen für rund 58.000 Studierende an sieben Hochschulstandorten auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen vom 1. Oktober 2014 sowie seiner Satzung in der jeweils geltenden Fassung aus den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern.

Die optimale Erfüllung unsere Dienstleistungen für Studierende und Gäste in Dortmund und den umliegenden Hochschulstandorten ist uns ein stetiges Anliegen.

Bei all unseren Aktivitäten ist es uns wichtig, das Studierendenwerk als modernen, kunden- und leistungsorientierten Dienstleister aufzustellen und den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die Leistungen des Studierendenwerks

Dortmund im vergangenen Geschäftsjahr 2017 bieten. Neben den wichtigen Kennzahlen berichten wir über interessante Ereignisse und Highlights aus den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern des Studierendenwerks und vermitteln auch einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2018.

Im Jahr 2017 konnten wir unter anderem nach erfolgter Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Kita das neue „Gesamtgebäude“ eröffnen. Der Altbau wie auch der Erweiterungsbau wurden miteinander verbunden. Es können nunmehr insgesamt 120 Kinder betreut werden.

Nach beschlossener Finanzierung durch den Verwaltungsrat wurde der Startschuss zur Kernsanierung der Wohnanlage in der Ostenbergstraße 109 gegeben und die Umbau- und Modernisierungsmaßnahme begonnen.

Weiterhin konnten wir mit einer neuen Webseite unsere Präsenz im Internet wesentlich verbessern.

Auch das Jahr 2018 ist kein Jahr des Stillstandes für das Studierendenwerk Dortmund. Unsere Dienstleistungen befinden sich in einem stetigen Prozess der Veränderungen und Verbesserungen. Besondere Aufgaben, die uns immer wieder herausfordern und die für die Zukunft des Studierendenwerks notwendig und wichtig sind, müssen gemeistert werden.

Das verdeutlicht auch der Ausblick auf einige Projekte der kommenden Monate:

- Fertigstellung und Eröffnung der Wohnanlage Ostenberg 109 nach der Kernsanierung
- Umbau des Vitals im Mensagebäude
- Erneuerung des Spülzentrums in der Hauptmensa
- Installation einer Kundenumfrage zur fortlaufenden Qualitätsmessung unserer Dienstleistungen und zur stärkeren Einbindung der Studierenden, Bediensteten und Gäste.
- Vorbereitung für den 50. Geburtstag des Studierendenwerks im Jahr 2019

Um die vielfältigen Aufgabenstellungen und Herausforderungen in kleinen wie in großen Projekten, aber auch im Tagesgeschäft mit Erfolg bewältigen zu können, bedarf es des Engagements unserer Beschäftigten. Es ist ihr Verdienst, dass sich das Studierendenwerk im vergangenen Jahr erfolgreich entwickelt und Projekte umgesetzt hat. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt daher mein besonderer Dank.

Begleitend dazu ist auch der Schulterschluss zwischen Verwaltungsrat, Personalrat und Geschäftsführung unerlässlich, um wichtige Themen für die Studierenden und die Hochschulen voranzutreiben.

Ich möchte daher alle Beteiligten aufrufen, sich auch weiterhin konstruktiv einzubringen und damit die Geschicke des Studierendenwerks auch in den nächsten Monaten in positive Bahnen zu lenken. Die Aufgabe, das Unterneh-

men voranzutreiben und marktgerecht aufzustellen, ist nur gemeinsam zu bewältigen.

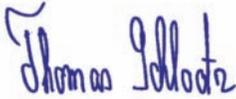
Das Studierendenwerk will auch in Zukunft den Studierenden sowie Hochschulen und Gästen ein verlässlicher Partner sein, der sein Tätigkeitsfeld an ihren Bedürfnissen und künftigen Anforderungen ausrichten wird. Ein Partner, der für Veränderungen und Verbesserungen immer ein offenes Ohr hat.

Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den gesetzlichen Interessenvertretungen des Studierendenwerks, den Vertretern der Hochschulen und den Studierendenorganisationen in unserem Zuständigkeitsbereich und unseren Kooperationspartnern und Lieferanten sowie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW sowie den Vertretern der Städte und Gemeinden im Zuständigkeitsgebiet.

Peter Hölters – hauptamtlicher Geschäftsführer seit 2011 – wird im Laufe des Jahres 2018 seine Tätigkeit für das Studierendenwerk Dortmund beenden. Das Studierendenwerk und der Verwaltungsrat danken Peter Hölters für seine langjährige, engagierte und erfolgreiche Tätigkeit.

Mit diesem Bericht möchten wir Sie einladen, sich über die vielfältigen Projekte zu informieren, unsere Beschäftigten und unsere Bereiche näher kennenzulernen und mehr über unsere geleisteten und künftigen Vorhaben zu erfahren. Unterstützen Sie uns weiterhin, damit Studieren gelingt!

Dortmund, im Mai 2018



Thomas Schlootz  
Kommissarischer Geschäftsführer

## 1.2 Das Studierendenwerk in der Region

### Dortmund:

Verwaltung des Studierendenwerks  
Servicecenter Studienfinanzierung  
Servicecenter Studentisches Wohnen  
12 Mensen, Cafeterien und Bistros  
12 Wohnanlagen  
Kita im Grünen – Pädagogisches  
Zentrum am Campus

### Hagen:

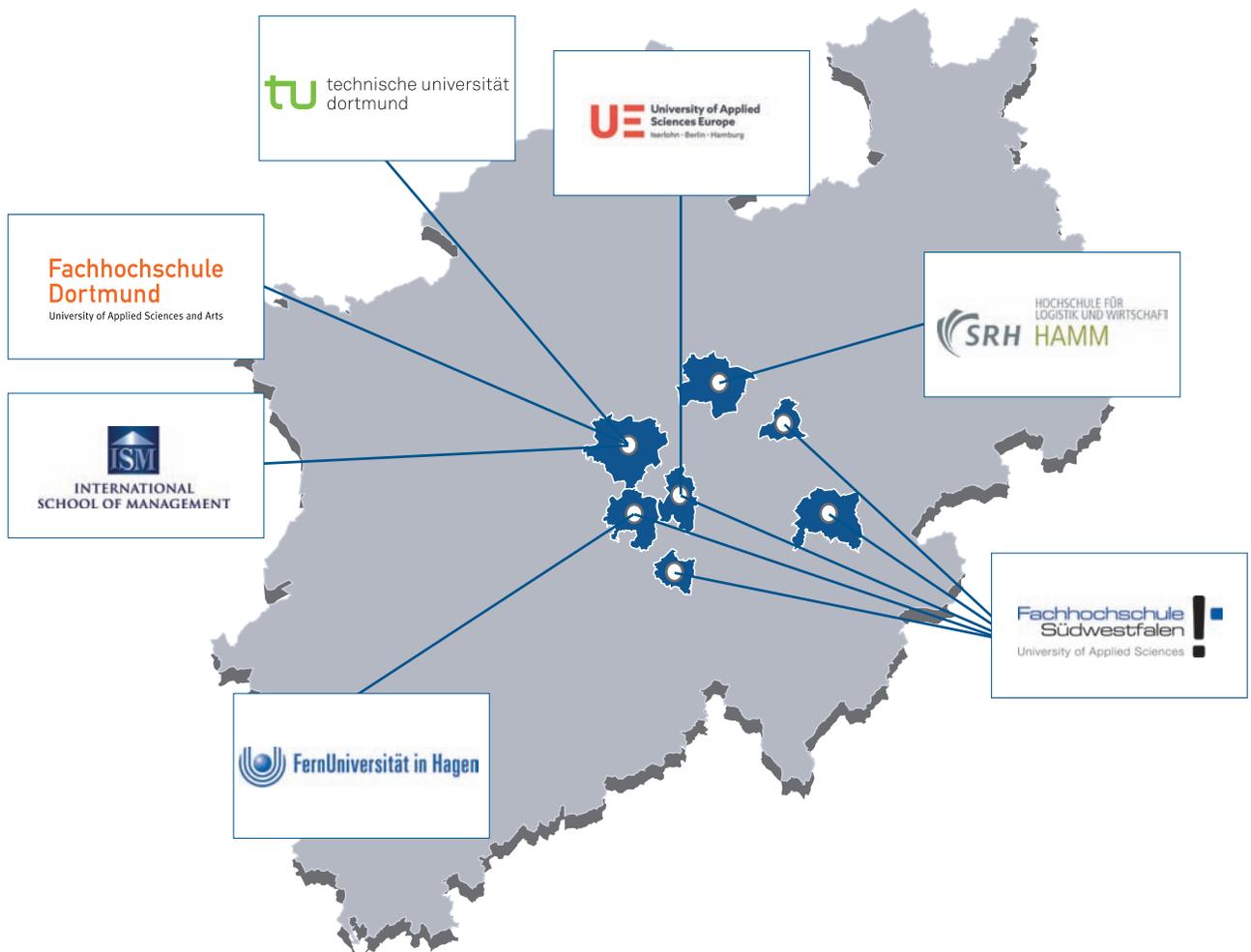
2 Mensen  
1 Wohnanlage  
**Iserlohn:**  
1 Mensa  
2 Wohnanlagen

### Soest:

1 Mensa  
1 Wohnanlage

### Meschede:

1 Mensa



\* Die SRH Hamm und die University of Applied Sciences Europe in Iserlohn werden ausschließlich im Bereich der Studienfinanzierung betreut.

## 1.3 Kennzahlen 2017

Insgesamt 58.554 beitragsrelevante Studierende im Wintersemester 2017/18

34.573 Studierende  
davon ca. 45 % weibliche und  
ca. 55 % männliche Studierende

**tu** technische universität  
dortmund

13.934 Studierende  
davon ca. 35 % weibliche und  
ca. 65 % männliche Studierende

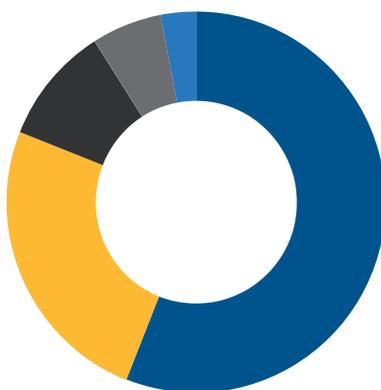
**Fachhochschule  
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

10.047 Studierende  
davon ca. 31 % weibliche und  
ca. 69 % männliche Studierende

**Fachhochschule  
Südwestfalen**  
University of Applied Sciences

Die Einnahmen des Studierendenwerks 2017:



**56 % Eigenleistungen**

(Umsatzerlöse und sonst. betriebl. Erträge, z.B. Umsätze  
Gastronomie, Mieten): 20.152.000 €

**25 % Sozialbeiträge 9.000.000**

**10 % Allgemeiner Landeszuschuss: 3.629.000 €**  
(ohne Investitionsanteil)

**6 % Aufwendererstattungen BAföG: 2.019.000 €**

**3 % Zuschüsse Kita: 1.291.000 €**

**Gesamtsumme: 36.091.000 €**

## Überblick

		2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl der zuschussrelevanten Studierenden (Wintersemester)	Anzahl	58.554	58.268	57.077	55.536	53.219
Sozialbeiträge	TEUR	9.000	7.590	7.402	7.140	6.731
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr	EUR	83	68	68	68	68
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2017; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	405	390	390	389	364
Personalaufwand	TEUR	16.458	15.197	14.358	13.843	13.439
Bilanzsumme	TEUR	95.732	97.552	97.911	100.714	108.157
Jahresüberschuss	TEUR	467	487	1.557	1.891	659
Eigenkapital I*	TEUR	23.049	22.582	22.095	20.537	18.646
Eigenkapital II**	TEUR	55.588	57.082	57.624	58.551	58.397
Anlagevermögen	TEUR	83.052	84.687	84.301	87.993	90.829
Abschreibung Anlagevermögen	TEUR	5.583	5.728	6.120	6.232	5.711
Festbetragszuschuss des Landes inkl. Zuschussspitze***	TEUR	4.153	4.126	4.088	3.979	3.832
Erlöse Hochschulgastronomie	TEUR	11.589	11.558	11.390	11.398	11.049
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.644****	2.873	2.873	2.873	2.873
Mieterlöse*****	TEUR	7.767	8.008	7.874	7.880	7.219
Zuschuss BAföG	TEUR	2.019	2.027	1.935	1.969	2.011
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	10.753	11.635	12.767	13.332	13.930
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	47.900*****	47.500	50.900	54.200	55.100

\* Rücklage gem. § 11 StwG NW

\*\* Eigenkapital I plus Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

\*\*\* Die Zuschussspitze für kapazitätserhöhende bzw. erhaltende Maßnahmen wurde für Baumaßnahmen verwendet und demgemäß im Jahresabschluss 2016 in den „Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand“ eingestellt.

\*\*\*\* Durch die Sanierungsmaßnahme Ostenbergstraße 109 und die Veränderung der Verträge mit dem bfw bezüglich der Wohnanlage Hacheneß fielen im Laufe des Jahres 2017 229 Wohnheimplätze weg.

\*\*\*\*\* in 2016 nach Berücksichtigung der Umgliederung von Nebenkosten im Rahmen des BilRUG von TEUR 142

\*\*\*\*\* Durch die BAföG-Reform erhöhte sich in 2017 der durchschnittliche monatl. Förderbetrag.

## 1.4 Selbstverständnis – Was wir sein wollen

Wir sind Dienstleister für über 58.000 Studierende an unseren Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest und Lüdenscheid. Unser Ziel ist es, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Anforderungen optimal zu betreuen.

**Wir leisten einen Dienst für Studierende.**

Die Studierenden stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir orientieren uns mit unseren Dienstleistungen an ihren Bedürfnissen und setzen uns für ihre Belange ein. Wir gewährleisten ein behindertengerechtes Umfeld, sind offen gegenüber allen Nationalitäten und begegnen jeder/m Studierenden auf Augenhöhe. In ihrem Sinn setzen wir uns für die beste Lösung ein. Unser Service ist freundlich, kompetent und modern.

**Qualität hat für uns höchste Priorität.**

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und stellen uns neuen Herausforderungen. Schwachstellen und Risiken wollen wir rechtzeitig erkennen, um die notwendigen Korrekturen umgehend ergreifen zu können. Wir übernehmen Verantwortung und bemühen uns in allen unseren Tätigkeitsfeldern um ein ökologisches und nachhaltiges Handeln.

**Gemeinsam – nur als Team sind wir stark.**

Unser Miteinander basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung. Wir pflegen und fordern einen offenen und fairen Dialog und bemühen uns um Transparenz und Gradlinigkeit. Wir schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, sind hilfsbereit und rücksichtsvoll. Um unseren Service fortlaufend zu verbessern, üben wir konstruktive Kritik oder nehmen diese an. Neuentwicklungen gegenüber sind wir aufgeschlossen. Wir unterstützen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, um die fachliche und persönliche Entwicklung voranzutreiben. Die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ist uns wichtig.

**Wir sind kooperativ und zuverlässig.**

Wir arbeiten eng mit den Studierendenvertretungen, den Hochschulen, Verbänden, Behörden, Politik und Wirtschaft zusammen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen, unsere Angebote fortlaufend zu verbessern, Impulse zu geben und Kooperationen sowie Netzwerke zu schaffen. Unsere Arbeit ist zukunftsorientiert, transparent und zuverlässig.

## 1.5 Das Jahr in Bildern

### Januar

Hauptmensa erhält Auszeichnung



Die Tierschutzorganisation PETA hat bundesweit die Mensen getestet und die veganfreundlichsten Betriebe gekürt. Unsere Hauptmensa erhielt drei von drei möglichen Sternen! In der Begründung von PETA heißt es: „Das Studierendenwerk Dortmund punktet mit seiner Hauptmensa mit extern geschulten Köchen, veganen Snacks und Aktionen wie der „Veganen Burgerwoche“. Neben dem veganen Eintopf jeden Donnerstag gibt es täglich Gerichte, wie etwa gefüllte vegane Maultaschen mit Gemüsesauce.“

### Februar

Tolles aus der Knolle

Eine besondere Aktion für Veganer gab es im Februar in der Galerie. Leckere vegane Gerichte fanden sich auf dem Speiseplan. Im Mittelpunkt stand dabei die Kartoffel. Allerlei Kreativitäten mit der tollen Knolle brachte das Team aus der Galerie auf den Teller. Darunter zum Beispiel Rösti-Gemü-



se-Türmchen mit Cocktail-Dip oder Süßkartoffel-Pommes mit veganen Golden Nuggets und Preiselbeer-Chili-Dip.

### März

Kita im Grünen nimmt den Betrieb auf



Mit einer Schlüsselübergabe wurde am 1. März die neue Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus nach rund 15 Monaten Bauzeit eröffnet. In der neuen Kindertagesstätte geht die Kita „4 Jahreszeiten“ auf, die 1999 eröffnet wurde. Den Neustart dokumentiert ab sofort ein neuer Name und ein neues pädagogisches Konzept. Mit 120 Plätzen und einem großzügigen Außengelände von rund 4000 qm wird die Kita eine der größten Ganztageseinrichtungen für Kinder der Stadt sein.

### April

Von Sonnen und süßen Sternen



Als besonderes Highlight in den Abendstunden startete die food fakultät im April mit ganz besonderen Pizzaspezialitäten. Ob zum Beispiel mit Schokocreme, Datteln, Zucchini oder Ricotta – die kunstvoll geformten Pizzen gibt es sowohl in der süßen als auch in der herzhaften Variante und die Zutaten wechseln regelmäßig. Die Pizzen werden zum Teil aus mehreren Pizzaböden zu Sonnen, Blumen oder Sternen geformt und sind genau das Richtige zum gemeinsamen Schlemmen mit Freund/innen und Kommiliton/innen.

### Mai

Experten-Runde am Telefon

Fragen rund um das Thema Ausbildung standen im Mittelpunkt der Expertenrunde, bestehend aus Fachleuten der IHK, der Arbeitsagentur, der Handwerkskammer und dem Studierendenwerk, vertreten von Berit Janson. Die Aktion wurde erneut in den

Räumlichkeiten der Ruhr Nachrichten durchgeführt. Die Leser/innen der Zeitung hatten die Möglichkeit, ihre persönlichen Anliegen im direkten Kontakt am Telefon zu besprechen. Die mit Abstand am meisten gefragte



Person im Quartett war Berit Janson mit dem Schwerpunkt zur BAföG-Förderung. Krankenkassenbeiträge, Auslandssemester, Förderungshöchstdauer, Studienfachwechsel – die Anrufer/innen erhielten umgehend Auskunft zu ihren Themen.

## Juni

### Ergebnisse der 21. Sozialerhebung

Mehr als 60.000 Studierende an 248 Hochschulen beteiligten sich im Sommersemester 2016 an der erstmals



online organisierten Befragung, die das Deutsche Studentenwerk gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum

für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt hat. Das Studierendenwerk Dortmund unterstützte die Untersuchung durch verschiedene Aktivierungsmaßnahmen vor Ort. Die Sozialerhebung ist eine Langzeituntersuchung, die seit 1951 regelmäßig Auskunft über die soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden in Deutschland gibt. Grundsätzliches Fazit: Studierende stehen unter hohem Kostendruck – insbesondere für Mieten. Das hat zur Folge, dass Studierende mehr neben dem Studium arbeiten gehen. Waren es bei der letzten Befragung noch 62 Prozent, die sich durch eine Nebentätigkeit etwas hinzuverdienen, so stieg der Wert 2016 auf 68 Prozent. In Dortmund liegt der Anteil sogar bei 74 Prozent. Hinzu kommt, dass auch Eltern tiefer in die Tasche greifen, um ihre studierenden Kinder zu unterstützen. Der Anteil der unbaren Unterstützungsleistungen durch die Eltern ist seit 2012 von 261 Euro (Geldwert) auf nun 309 Euro angestiegen. Im Durchschnitt geben Studierende rund 491 Euro für Miete (323 Euro) und Ernährung (168 Euro) aus. Hinzu kommen jeweils noch die individuellen Kosten für den Semesterbeitrag, Lernmaterial, Bekleidung etc.

## Juli

### Klavier-Mitmach-Aktion vor dem Mensagebäude

Bereits zum siebten Mal fand in Dortmund die Klavier-Mitmach-Aktion „Spiel mich!“ statt. Insgesamt 14 gebrauchte Klaviere luden in der Innenstadt – und erstmals auch auf dem Campus Nord – zum spontanen Musizieren ein. Platziert wurde



das Klavier vor dem Eingang zum Mensagebäude, in einem überdachten Bereich, so dass auch bei fast jedem Wetter gespielt werden konnte. Eröffnet wurde die Aktion pünktlich zum Sommerfest am 6. Juli durch Musikerinnen und Musiker des Fachbereichs Musik und Musikwissenschaft mit einem kleinen Konzert unter der Leitung von Benedikt Koester-Wachs. Das Programm reichte von Klassik über Jazz bis Pop. Organisiert wird die Aktion jährlich durch den Cityring Dortmund e. V. Nach der Aktion werden die Instrumente für einen guten Zweck versteigert. Der Erlös geht an die ökumenische Wohnungslosen-Initiative Gast-Haus.

---

## August

---

### Startschuss für den Umbau einer Wohnanlage

Ein großes Projekt startete im August: Die Wohnanlage Ostenbergstraße 109 wird umfassend kernsaniert und umgebaut. Die Anlage ist nach über 40 Jahren Dauernutzung bereit für



einen „Relaunch“. Die Bauarbeiten werden vom Keller bis zum Dach einiges auf den Kopf stellen. Im ersten Schritt wurde die Entkernung im Inneren vollzogen. Das Wasser- und Heizrohrsystem wird ebenso erneuert, wie die Elektroinstallationen, Beleuchtung und nicht zuletzt die gesamte Inneneinrichtung von Böden, über Decken, Türen bis hin zur Möblierung. Darüber hinaus wird eine moderne Wärmerückgewinnung installiert und die gesamte Gebäudehülle energetisch saniert. Dies geschieht quasi parallel. Zusammengefasst: Die gesamte Wohnanlage wird innen wie außen auf den neuesten Stand gebracht. Die Zeit der Gemeinschaftsküchen ist dann endgültig vorbei. Es entstehen insgesamt 92 Doppelpartments und 5 Einzelapartments,

die jeweils über ein eigenes Bad und eine Küche verfügen. Alle Zimmer werden vollmöbliert ausgestattet. Das Objekt wird voraussichtlich Ende 2018 bezugsfertig sein.

---

## September

---

### Süßer Geheimtipp auf dem Campus



Die Bubble Egg Waffle hat im September auch den Dortmunder Campus erreicht: Das In-Dessert aus Hong Kong und Macao, das mit einer Trendwelle über die Kontinente schwappte, steht nun auch auf der Speisekarte der Genusswerkstatt. Die Food-Blogs in Deutschland feiern die neue Waffelform, die sich aus einzelnen Kugeln – den sogenannten Bubbles – ergibt, als neuartiges Geschmackserlebnis. Der fluffig leichte Teig wird in einem speziellen Waffeleisen gebacken, das zur Hälfte der Backzeit gedreht wird. So entstehen die Hohlkammern in der Waffle, die dem Gebäck seinen Namen einbrachte. Gefüllt mit Sahne, Obst, Schokocreme oder Eis sorgt die Waffle für eine süße Pause zwischendurch.

---

## Oktober

---

### Erstsemesterbegrüßung im Dortmunder Fußballstadion

Statt in den Hörsaal ging es für die Erstsemester der Technischen Universität Dortmund am 9. Oktober in den Signal Iduna Park – das Wohnzimmer des BVB – zur traditionellen



Erstsemesterbegrüßung. Mit einem abwechslungsreichen, musikalischen Programm aus Musical und Oper begrüßte TU-Rektorin Ursula Gather gemeinsam mit dem BVB, Vertreter/innen der Stadt Dortmund, der Oper, dem Theater und dem Konzerthaus Dortmund einen Großteil der rund 6.000 Studienstarter/innen. Auch das Studierendenwerk war mit dabei und hatte dazu noch etwas Tolles im Gepäck: Drei Gutscheine für die Mensa im Wert von 50, 75 und 100 Euro, die im Rahmen eines Gewinnspiels verlost wurden.

## November

Dortmunds größtes Frühstück  
in der 6. Auflage



Auch zur sechsten Auflage von Dortmunds größtem Frühstück kamen wieder über 1.400 Gäste. In der Hauptmensa des Studierendenwerks fanden frische Brötchen, Obstsalat und heißer Kaffee reißenden Absatz. Das größte Frühstück Dortmunds war für viele der perfekte Auftakt für den anschließenden Besuch beim Tag der offenen Tür an der TU Dortmund, bei dem die Hörsäle für jedermann geöffnet wurden. Neu war die musikalische Unterhaltung. Das „Quartett Como-



do“ traf mit einem variantenreichen Cross over den Geschmack der Gäste. Geschmeckt haben auch die vielen Angebote des All-you-can-eat-Buf-fets. 1.800 Brötchen, 600 Schoko-Cro-

issants, 500 Kürbiskernbrötchen, viele hundert Tassen Kaffee und Tee, dazu natürlich Aufschnitt, Käse, Marmelade, Salate gingen über Tisch.

Neues Angebot im InfoPoint

Wie komme ich am schnellsten zum Chemiegebäude? Wo erhalte ich meinen Studierendenausweis? Wer berät mich bei Fragen zu meinem Fachbereich? Wie kann ich mich für eine Veranstaltung anmelden? Dies sind – neben den Fragen rund um die Leistungen des Studierendenwerks – nur einige Fragen, die die Kolleginnen im InfoPoint des Studierendenwerks im Mensa-Foyer nur allzu gut kennen. Damit Studierende künftig noch detailliertere Auskünfte erhalten können, haben sich das



Studierendenwerk Dortmund, die TU Dortmund und die FH Dortmund zu einer Kooperation entschlossen, die im Wintersemester gestartet ist. Ziel dieser Kooperation ist es, gebündelte Informationen zu den vielfältigen Themen auf dem Campus an einer zentralen Anlaufstelle bereitzustellen. Bei einem gemeinsamen Termin mit Albrecht Ehlers, Kanzler der TU, Jochen Drescher, Kanzler der FH und Peter Hölters, Geschäftsführer

des Studierendenwerks, wurde im November der InfoPoint mit seinem neuen Angebot offiziell eröffnet.

## Dezember

Cookie-Campus-Tour geht in die  
zweite Runde

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, startete das Studierendenwerk auch 2017 wieder eine Cookie-Campus-Tour und lud ein zum eifrigen Weihnachtsplätzchen-Backen unter professioneller Leitung. Die Termine waren im Nu ausgebucht. Unter der Anleitung erfahrener Köche in einer Profiküche, wanderten leckere Kekse und Plätzchen – von Nussecken über Vanillekipferl und Spritzgebäck bis zu klassischen Ausstechkekse – in die Öfen.



## 1.6 Großartig für die Kleinsten – Die neue Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus



*Das neue Hauptgebäude erstrahlt im satten Grün.*

Nach rund 15 Monaten Bauzeit nahm im März die neue Kita des Studierendenwerks ihren Betrieb auf. Mit dem Neubau, der mit einem verglasten Übergang direkt an das Gebäude der bisherigen Kita „4 Jahreszeiten“ angeschlossen und auch inhaltlich verbunden wurde, konnte die Anzahl der Plätze nun auf 120 verdoppelt werden. Damit ist die Kita eine der größten Ganztageseinrichtungen in Dortmund.

Insgesamt sind in dem gesamten Komplex nun unter anderem 8 Gruppenräume mit angrenzenden Schlaf- und Ruheräumen, ein Raum der Ruhe, Personalräume und Büros sowie ein Naturwissenschafts- und Kreativraum und ein Werkraum geschaffen worden. Besonders beeindruckend ist der Eingangsbereich, der in eine große Plaza mündet, die für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden kann. Die imposante Treppe führt in das Obergeschoss und auf eine großzügige Terrasse, die den Blick auf das über 4.000 Quadratmeter große Außengelände eröffnet. Das Außengelände mit zahlreichen Spielgeräten für Kleinkinder und Vorschulkinder grenzt direkt an einen Wald und ein Naturschutzgebiet und gibt der neuen Kita auch ihren Namen: Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus.

Doch nicht nur der Name ist erneuert, sondern auch die Ausrichtung. Die Kita bietet Kindern und Eltern ein umfassendes Angebot, das über die übliche Kita-Betreuung hinausgeht. Das neue Pädagogische Zentrum versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Studierende, Angestellte und Stadtteilbewohner, die nicht nur eine anspruchsvolle Betreuung, sondern auch Bildung und Förderung für ihre Kinder suchen

Inhaltlich erwartet den Nachwuchs ein neues Konzept, in dem Gutes aus der Vergangenheit übernommen wird und neue Entwicklungen einfließen. In der Leistungsbeschreibung des Zentrums finden sich unter anderem Angebote wie Ballettschule, Elterncafé, Fremdsprachenunterricht, Sprachförderung und musikalische Früherziehung. Auch unterschiedliche Kooperationen, unter anderem mit den Familienbüros und Praxen für Ergo- und Logopädie, sind geplant. Neu ist auch die angestrebte generationsübergreifende Pädagogik (Voneinander-Miteinander lernen).



*Das 4.000 Quadratmeter große Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten und hält Bereiche speziell für die Kleinsten vor.*

### Fakten zur Erweiterung der Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus

Erhöhung der Anzahl der Plätze von 60 auf 120

davon Erweiterung der Plätze für U3-Kinder von 20 auf 45

Anzahl der Mitarbeiter/innen verdoppelt von 15 auf 30

Quadratmeter innen zuvor 1.000 nun 2.500

Quadratmeter außen zuvor 2.600 nun 4.000

Gruppenräume zuvor 4 nun 8

Interaktionsräume für Kinder und Personal zuvor 3 nun 9

- Naturwissenschafts- und Kreativraum 1
- Werkraum 1
- Musikraum/Bücherei 1
- Raum der Ruhe 1
- Mehrzweckhalle 1
- Elternsprechzimmer 1
- Personalraum 1
- Büros für Anmeldung und Verwaltung 2

Investitionen in den Neubau in Höhe von 3.383.981,09 Euro darin enthalten

- 1.040.000,00 Euro Zuschuss für den U-3-Bereich
- 88.369,19 Euro Zuschuss für den Ü-3-Bereich (Ausstattung)

Der Zuschuss für den U-3-Bereich wurde durch das Landesjugendamt und durch das Jugendamt der Stadt Dortmund erbracht.

Die Bauzeit inklusive vorbereitender Abbrucharbeiten betrug 15 Monate.



*Blick in einen Schlafraum für Kinder unter drei Jahre. Jeder Gruppenraum verfügt über einen separaten Schlaf- und Ruhebereich.*



*Gemütlich eingerichtete Räume laden zum Spielen und Entspannen ein. Großzügige Fensterflächen sorgen für Licht und öffnen den Blick ins Freie.*



*Um mehr Platz zu schaffen und Fluchtwege frei zu halten, wurden neben dem Haupteingang „Parkzonen“ für Kinderwagen eingerichtet.*

## 1.7 Mehr Service und mehr Informationen: Die neue Internetpräsenz des Studierendenwerks



Als besonders sinnvoll hat sich das neue Feedback-Tool herausgestellt, welches auf jeder Seite und Unterseite zu finden ist. Mit wenigen Klicks können Nutzer/innen zu den jeweiligen Bereichen ihr Feedback geben. Seit der Etablierung dieser Funktion haben sich die Feedbackzahlen mehr als verdoppelt. Darunter finden sich neben konstruktiver Kritik, zahlreiche Anregungen und viel Lob. Die Feedbacks werden jeweils an die entsprechende Abteilung weitergeleitet und nicht selten in Form von Verbesserungsmaßnahmen aufgegriffen.

Ein erweiterter Service, schnell auffindbare Informationen sowie ein responsives und zugleich ansprechendes Design standen bei der Entwicklung der neuen Internetpräsenz des Studierendenwerks im Vordergrund.

Mit einem kleinen Gewinnspiel wurde auf die neue Seite aufmerksam gemacht.

Nachdem der alte Internetauftritt, der im Jahr 2007 online ging, nicht mehr dem Zeitgeist und Surfverhalten der User entsprach und auch der technische Hintergrund längst überholt war, entschloss sich das Studierendenwerk, dem Internetauftritt unter [www.stwdo.de](http://www.stwdo.de) ein komplett neues Gesicht zu verleihen. Nach rund einem Jahr Entwicklungsarbeit ging der Relaunch im April online. Besonders wichtig war aus technischer Sicht das responsive Design. Es musste sichergestellt werden, dass die Internetseite auf allen Browsern und mobilen Endgeräten korrekt dargestellt wird. Eine große Herausforderung, mussten doch bestimmte Module anderer Softwareanwendungen wie zum Beispiel der Speiseplan optimal in die Ansicht integriert werden.



*Gewinnspielkarte zum Internet-Relaunch 2017*

Darüber hinaus sind zahlreiche Neuerungen entwickelt worden, die es den Nutzer/innen erleichtern, möglichst schnell an die gewünschten Informationen zu gelangen. So sind in den Servicebereichen wichtige Fragen und Antworten thematisch gegliedert worden, sodass die Suche erheblich einfacher wird.



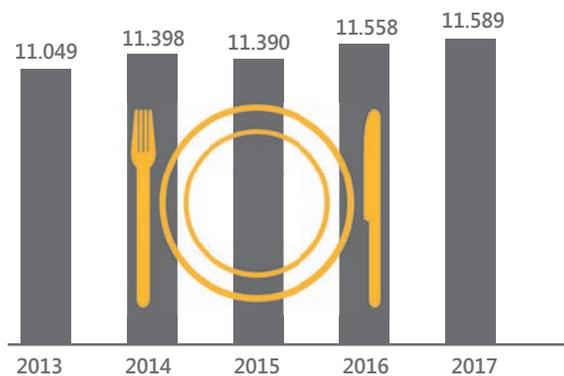
## 2 Hochschul- gastronomie



## 2.1 Zahlen, Daten, Fakten

2017 wurde in der Hochschulgastronomie ein Umsatz von 11.589 T€ (2016: 11.558 T€) erzielt. Damit sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

### Umsätze Hochschulgastronomie in T€



Laut 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks besuchen rund 75 Prozent der rund 1.500 befragten Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Dortmund mindestens einmal wöchentlich eine Mensa. Bundesweit liegt dieser Anteil bei 73 Prozent.

### Investitionen in neue Technik

Um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, die Qualität zu verbessern und nicht zuletzt den Umsatz zu steigern, ist es notwendig, fortlaufend zu investieren. Im Bereich der gastronomischen Betriebe wurde im vergangenen Jahr insbesondere in neue technische Ausstattung investiert. So wurde in der Küche der Hauptmensa eine neue Topfspüle installiert, die den Arbeitsprozess optimiert, eine verbesserte Reinigungsleistung bietet und dabei einfacher in der Handhabung ist. Diese Maßnahme inkl. aller Arbeiten wie Anschlüsse und Bodenarbeiten kostete rund 100.000 Euro.



In der Archeteria wurde 2017 im Verkaufsbereich eine neue Ausgabe errichtet. Hier können nun die Angebote besser präsentiert und mehr Portionen in kürzerer Zeit ausgegeben werden. Die Kosten für diese Maßnahme inklusive aller Nebenarbeiten lagen bei rund 70.000 Euro.

Dabei sind 74 Prozent der Studierenden zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis (bundesweit: 63 Prozent). Auch die Auswahl und Kombinationsmöglichkeiten spielen eine Rolle: So sind über 47 Prozent zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Angebot (bundesweit: 45 Prozent). Weitere Erkenntnisse soll eine breit angelegte Kundenumfrage bringen, die für 2018 geplant ist.

Bis zu 15.000\* Studierende besuchen im Durchschnitt täglich unsere Mensen und Cafeterien an den verschiedenen Standorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Soest und Iserlohn. 2017 wurden insgesamt 3.978.932\* Kundenkontakte in unseren gastronomischen Betrieben gezählt.

(\* Mehrfachbesuche werden nicht berücksichtigt)

## Anzahl der Sitzplätze in den gastronomischen Betrieben

Gastronomie	Sitzplätze	Gastronomie	Sitzplätze
Hauptmensa (Dortmund)	1.300	Mensa Max-Ophüls-Platz (Dortmund)	90
Restaurant Calla (Dortmund)	140	Mensa Süd (Dortmund)	250
Galerie (Dortmund)	500	Archeteria (Dortmund)	210
Vital (Dortmund)	90	Mensa Snack it (Hagen)	150
food fakultät (Dortmund)	250	Mensa der FernUni (Hagen)	255
kostBar (Dortmund)	250	Mensa Canapé (Iserlohn)	165
Café Che (Dortmund)	52	Mensa da Vinci (Meschede)	120
Mensa Sonnenstraße (Dortmund)	220	Mensa Soest (Soest)	200

## 2.2 Mehr Regionalität und Fair Trade

Bei der Auswahl neuer Produkte spielen mittlerweile Faktoren wie Regionalität und Fair Trade eine große Rolle. Um nachhaltig zu agieren, hat das Studierendenwerk daher im letzten Jahr einige Produkte im Sortiment umgestellt. So wird zum Beispiel an den Kaffee- bzw. Teestationen nur noch Tee der Marke ChariTea verkauft. Diese Produkte haben nicht nur Bioqualität, sondern sind auch fair gehandelt. Zudem werden mit dem Verkauf soziale Projekte in den Herkunftsländern unterstützt. Die Einführung von fair gehandeltem Kaffee und Zucker wurde beim Studierendenwerk bereits vor einigen Jahren erfolgreich umgesetzt.



Eine weitere Neuheit sind regionale Fruchtsäfte und Schorlen. Ein Lieferant aus der Soester Börde bietet Direktsäfte und Schorlen, die größtenteils aus regionalem Streuobst hergestellt werden. Anteilig werden bei der Produktion auch Äpfel aus nachhaltigem Anbau verwendet.



Ebenfalls regional sind zahlreiche Backwaren, die den Weg in die Brötchentheke finden und von einer Dortmunder Bäckerei nach den Vorgaben des Studierendenwerks her-

gestellt werden. Neu sind hierbei die Schokocroissants, die nun mit Fair Trade-Schokolade produziert werden.

## 2.3 Neues auf den Teller – hausgemacht und lecker

### Burger, Bistro Pommes und Co. in der Archeteria

Im Oktober startete die Archeteria mit neuen Burger- und Hot Dog-Variationen, die großen Anklang fanden.

Neben dem NY-Cheeseburger oder einem Boston Classic Dog, gibt es mit dem Veggi-Burger auch eine vegetarische Variante. Hier liegt ein Patty aus Kürbis und Chiasamen zwischen den Brötchenhälften. Dazu schmecken dick geschnittene Bistro-Style-Pommes mit zahlreichen neuen Toppings wie zum Beispiel Pulled Turkey mit BBQ-Sauce oder der beliebte Klassiker aus Holland: Pommes Spezial mit veganer Mayonnaise, Ketchup und Zwiebeln. Die Burger, Pommes und Hot Dogs werden vor den Augen der Gäste frisch zubereitet. So geht Fast-Food auch mal anders!



Ein weiteres Highlight war im Dezember der Start des neuen Brötchensortiments. Die Snacks mit Liebe gibt es nun an allen Brötchentheken in den gastronomischen Einrichtungen. Der Name „Auffe Hand“ macht deutlich, dass es hierbei um den Snack für zwischendurch geht. Dass so ein Snack aber durchaus lecker und alles andere als langweilig sein kann, beweisen die neuen Kreationen. Da gibt es zum Beispiel die Körnerlaugenstange mit knackigem Gemüsemix und Frischkäse, den Lachsbagel mit Feigenhonig und Senfcreme oder

auch eine Pagnotella mit Hummus und Paprika. Die Snacks werden jeden Morgen frisch beim Studierendenwerk produziert. Die Rezepturen für die Brötchen, Laugenstangen und Co. wurden durch das Studierendenwerk entwickelt und das Ergebnis kann sich sehen und schmecken lassen. Zu erkennen sind die Snacks jeweils an der auffälligen Banderole. Ein Snack wird nun jeweils zum Liebling des Monats gekürt und zum Sonderpreis angeboten.





**3** **Studentisches Wohnen**



## 3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Wegen ihres fehlenden oder geringen Einkommens haben es Studierende besonders schwer, eine günstige Bleibe auf dem Wohnungsmarkt zu finden. Unterstützung leistet in dieser Situation das Studierendenwerk Dortmund, in dem es im vergangenen Jahr 2.644 Wohnplätze in Wohnanlagen in Dortmund, Soest, Hagen und Iserlohn zur Verfügung stellen konnte.

Mit über 7.300 Beratungsgesprächen ist 2017 im Servicecenter für Studentisches Wohnen erneut eine Rekordmarke erreicht worden. Insgesamt bewarben sich 2017 über das Online-Bewerbungsportal 3.161 Studierende um einen Platz in einer Wohnanlage, 839 Studierende weniger als im Vorjahr. Je nach Attraktivität der Wohnanlage mussten die Studierenden auch 2017 wieder mit einer Wartezeit von einem bis zu zwei Semestern rechnen.

### Wohnheimplätze

Das Studierendenwerk Dortmund konnte im Geschäftsjahr 2017 mit dem Sanierungsbeginn der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 im September und dem nur teilweise verlängerten Mietvertrag des Berufsförderungswerkes in Hacheneey ab Mitte des Jahres, den Studierenden nur 2.644 Wohnplätze zur Verfügung stellen, anstatt wie gewohnt in den Vorjahren über 2.800. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Ostenbergstraße 109 konnten auf Wunsch in einer anderen Wohnanlage untergebracht werden. Dieses Umzugsangebot des Studierendenwerks Dortmund haben zahlreiche Studierende angenommen.

### Wohnformwünsche unserer Bewerber/innen

Aus den Online-Bewerbungen ergibt sich, dass 58 % sich ein Einzelapartment oder Einzelzimmer, 26 % ein Doppelapartment wünschten, 9 % entschieden sich für die restlichen Wohnformen und 7 % war die Wohnform egal.

### Optimierung des Bewerbungsverfahrens

Seit April 2017 wird ein weiteres Modul des Wohnheimprogrammes „WinStud“ genutzt, sodass die Bewerbungen für einen Wohnheimplatz nur noch im Onlineverfahren getätigt werden können. Das hat den Vorteil, dass die Wohnungssuchenden sich rund um die Uhr und auch ganz unkompliziert aus ihren Heimatorten bewerben können. Zudem ist die Bewerberliste immer aktuell, hierzu wird im vierwöchigen Rhythmus ein Link an die Personen auf der Liste verschickt, der nur noch bestätigt werden muss, wenn man noch Interesse an einem Wohnheimplatz des Studierendenwerks Dortmund hat.

### Perspektiven

Um auch in Zukunft genügend modernen Wohnraum für Studierende zur Verfügung stellen zu können, ist das Studierendenwerk Dortmund immer daran interessiert, auch Wohnanlagen von Dritten anzumieten. Dies gestaltet sich jedoch nicht immer so einfach, da geeignete Immobilien sehr schwer zu finden sind. In vielen Fällen, werden die Wohnanlagen den Anforderungen des Studierendenwerks und der Studierenden nicht gerecht. Zudem sind die aktuellen Förderprogramme und die Zuwendungspraxis nicht ausreichend. Das Deutsche Studentenwerk fordert daher zu Recht einen Hochschulsozialpakt, um die Voraussetzungen für eine adäquate Versorgung zu erreichen. Gleichwohl treibt das Studierendenwerk Dortmund die Sanierung seiner eigenen Wohnanlagen stetig voran. So ist mit der Sanierung der Wohnanlage in der Ostenbergstraße 109 begonnen worden und auch weitere ältere Wohnanlagen sollen in Zukunft folgen. Nach der erfolgten Sanierung kann das Studierendenwerk Dortmund Ende 2018 insgesamt 2.833 Plätze zur Verfügung stellen.

## Top Five der internationalen Bewohner/innen

Für Studierende aus dem Ausland, die für ein oder mehrere Semester in Deutschland studieren möchten, sind die Studierendenwerke die erste Adresse, wenn es um eine Wohnmöglichkeit geht. Der Anteil der ausländischen Bewohner/innen lag 2017 bei 36 Prozent. Insgesamt sind 86 Nationen in den Wohnanlagen vertreten.

Zu den Top Five gehören folgende Nationen:

1. Marokko
2. Kamerun
3. Türkei
4. China
5. Iran

## Anzahl Plätze pro Wohnanlage

Wohnanlage	Plätze	Wohnanlage	Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Studentendorf I (Dortmund)	252
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Studentendorf II (Dortmund)	193
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3–16 (Dortmund)	296
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	306	Hacheneyer Straße 180 - bfw (Dortmund)	20
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	460	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	52
Emil-Figge-Straße 15–39 (Dortmund)	403	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	43
Ostenbergstraße 97–101 (Dortmund)	244	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	183*	Kasernenweg 7 (Soest)	39

\* Diese Wohnanlage wird derzeit umfassend saniert und modernisiert. Die Wiedereröffnung ist für Ende 2018 geplant. Dann stehen in der Wohnanlage 189 Plätze zur Verfügung.

## 3.2 Baustart für modernen Wohnraum Sanierung der Wohnanlage Ostenbergstraße 109

Die Wohnanlage in der Ostenbergstraße 109 in Dortmund gehört zu den ältesten Gebäuden im Bestand des Studierendenwerks. 1974 erbaut, bot sie über 40 Jahre lang Platz für 183 Studierende.



*So soll die neue Wohnanlage Ende 2018 aussehen.*

Damals plante man dem Zeitgeist entsprechend große Gemeinschaftsküchen, die das Herz des Hauses bildeten. Was in den Siebzigern angesagt war, trifft heute nicht mehr auf die Zustimmung der Studierenden: Gemeinschaftsküchen für bis zu 20 Mieter/innen sorgten unter den Bewohner/innen für zahlreiche Diskussionen. Zu unterschiedlich sind die Vorstellungen von Nutzungszeiten und vor allem der Anspruch an Sauberkeit.

Mit dem jetzigen Start der Baumaßnahme wird eine ganze Reihe an Veränderungen durchgeführt. Neben den Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wird das Gebäude umfangreich energetisch gemäß der EnEV saniert. Dazu gehört unter anderem die Wärmedämmung der Fassade und des Daches sowie eine zentral gesteuerte Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung. Ebenso werden das Wasser- und Heizrohrsystem inklusive der Heizkörper sowie die Elektroinstallationen und Beleuchtungen erneuert. Darüber hinaus werden Türen, Bodenbeläge, Decken und Wände neu gestaltet sowie die Apartments komplett neu möbliert.

Durch den Umbau erhöht sich die Anzahl der Wohnplätze von 183 auf 189. Es entstehen 92 vollmöblierte Doppel- sowie 5 Einzelapartments, die mit eigenem Duschbad und separater Küchenzeile ausgestattet sind. Zwei gemütliche Gemeinschaftsräume bieten Platz für Geselligkeit und dienen den Studierenden als Treffpunkt in der Wohnanlage.

Auch nach außen wird die Veränderung der Wohnanlage sichtbar: Die Fassade wird nach dem Umbau in modernen frischen Farben erstrahlen und den Charme der 70er Jahre abgelegt haben. Ende 2018 sollen die Umbauarbeiten abgeschlossen sein. Wenn gewünscht, können die bisherigen Bewohner/innen, die zwischenzeitlich auf die umliegenden Häuser verteilt wurden, dann auch wieder einziehen.

Insgesamt wird das Investitionsvolumen dieser Umbau-maßnahme 8.025 Mio Euro betragen. Für das Vorhaben wird nicht nur Eigenkapital verwendet, sondern es erfolgt nach den Studierendenwohnheimbestimmungen (SWB) eine öffentliche Förderung durch den Bund und die NRW Bank. Dadurch bleibt auch zukünftig für die Bewohner/innen, das studentische Wohnen beim Studierendenwerk Dortmund bezahlbar.



*Ein wichtiger Bauabschnitt ist die energetische Sanierung der Außenfassade.*



# 4 Studien- finanzierung

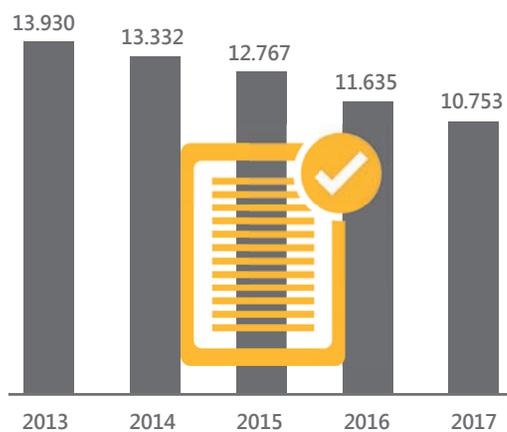


## 4.1 Zahlen, Daten, Fakten

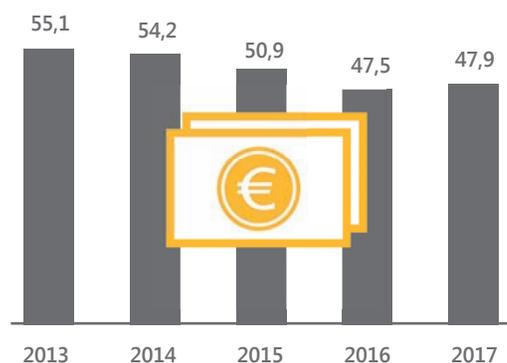
In Dortmund sind trotz steigender Studierendenzahlen die Antragszahlen weiter rückläufig. Eine Entwicklung, die bundesweit zu beobachten ist. Insgesamt wurden 2017 10.753 BAföG-Anträge beschieden (2016: 11.635). Die Anzahl der Geförderten insgesamt lag bei 9.775 (2016: 10.577), davon 8.443 an den staatl. Präsenzhochschulen.

Die Gesamtförderungssumme ist allerdings 2017 um rund 400.000 Euro gestiegen: 47,9 Mio. Euro kamen 2017 zur Auszahlung (2016: 47,5 Mio Euro). Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag je BAföG-Empfänger/in ist ebenfalls gestiegen und lag 2017 bei 483,50 Euro (2016: 443,50 Euro). Die Förderquote ist gesunken und betrug 14,4 Prozent (2016: 15,5 Prozent).

### Beschiedene BAföG-Anträge im Jahresvergleich



### Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. Euro



## 4.2 Mehr Studierende, weniger BAföG-Empfänger: Erste Bilanz der BAföG-Reform von 2016

Die Anzahl der beschiedenen BAföG-Anträge lag 2017 bei 10.753, rund 7,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Trotz der BAföG-Reform, die im Sommersemester 2016 in Kraft trat und die die Bedingungen für Studierende verbessern sollte, entschieden sich nun weniger Studierende als zuvor für die staatliche Studienfinanzierung, obwohl in diesem Zeitraum die Anzahl der Studierenden weiter gestiegen ist.

Der Gesetzgeber hatte prognostiziert, dass durch die BAföG-Reform und die damit einhergehenden höheren Elternfreibeträge und weiteren Maßnahmen bundesweit rund 110.000 Studierende mehr BAföG erhalten. Dies hat sich auch im dritten Semester nach der Reform nicht eingestellt.

Die Gründe hierfür sind nicht ganz eindeutig. Aufschluss geben könnten einige Ergebnisse der 21. Sozialerhebung, die das Deutsche Studententwerk mit dem DZHW durchgeführt hat. Der Großteil der Studierenden, nämlich 76 Prozent, gab an, dass aufgrund des hohen Einkommens der Eltern bzw. Ehepartners/Ehepartnerin kein BAföG-Antrag gestellt wurde. 30 Prozent verzichteten auf eine Antragstellung, da sie ihr eigenes Einkommen/Vermögen als zu hoch einschätzten. Rund ein Viertel der Studierenden gab an, erst gar keinen Antrag gestellt zu haben, da sie keine Schulden machen wollten. Trotz ausführlicher Kommunikationsmaßnahmen rund um das Thema BAföG scheinen Vorbehalte noch nicht abgebaut worden zu sein. Der Höchstbetrag an BAföG-Schulden ist gedeckelt und liegt bei 10.000 Euro. Darüber hinaus wird der Rückzahlungsbetrag erst fünf Jahre nach Beendigung des Studiums fällig.

Die Daten der Sozialerhebung wurden allerdings im Sommersemester 2016 – also noch vor Inkrafttreten der Reform – erhoben. Dennoch kann für 2017 festgestellt werden, dass die Antragszahlen erneut gesunken sind. Ein Trend, der sich bundesweit abzeichnet und der bestätigt, dass die einzelnen Maßnahmen der Reform, wie die Anpassung der Elternfreibeträge und Vermögensgrenzen nicht ausreichend greifen und eine erneute Reform wünschenswert wäre, um zukünftig auch im Bereich Studienfinanzierung für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.



## 4.3 Finanzierungsalternative Daka-Darlehen



Neben dem BAföG ist das Studierendenwerk Dortmund auch für weitere Finanzierungsmöglichkeiten zuständig. Eine Alternative, wenn z. B. kein Anspruch auf BAföG besteht oder die Förderung ausgelaufen ist, ist das Daka-Darlehen der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. Das Daka-Darlehen hat in den vergangenen Jahren regelmäßig Spitzenplätze im CHE-Studienkredittest belegt.

Das Darlehen kann in jeder Studienphase beantragt werden. Der Darlehenshöchstbetrag liegt bei 12.000 Euro und bis zu 1.000

Euro monatlich können zur Auszahlung kommen. Das Daka-Darlehen ist zinslos, es fällt lediglich ein einmaliger Betrag von 5 Prozent der Darlehenssumme als Verwaltungsgebühr an.

Beim Studierendenwerk Dortmund sind 2017 aus den rund 200 Beratungsgesprächen 122 (2016: 157) konkrete Darlehensanfragen und Anträge erwachsen. Von diesen konnten 88 Darlehen (2016: 105) mit einem Gesamtvolumen von über 518 T€ (2016: 656 T€) realisiert werden.

Insgesamt hat die Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e. V. landesweit 854 (2016: 915\*) Studierende mit einem Darlehen gefördert und hierfür eine Summe von über 5,4 Mio Euro\* (2016: 6,5 Mio Euro\*) aufgewendet.

(\* ohne Treuhandmittel)



## 5.1 Zahlen, Daten, Fakten

Belegung nach Altersgruppen im Jahresdurchschnitt

	unter 1 Jahr	ab 1 Jahr	ab 2 Jahre	ab 3 Jahre	ab 4 Jahre	ab 5 Jahre	ab 6 Jahre
Kita „4 Jahreszeiten“ 4 Gruppen (60 Kinder) bis 28.02.2017	0	10	15	13	10	12	0
Kita im Grünen 8 Gruppen (120 Kinder) ab 01.03.2017	0	27	18	23	28	20	4

Die Kita im Grünen hat 2017 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.503.832,15 € bekommen. Zusätzlich hat die Einrichtung für 49 unter dreijährige Kinder eine U3-Pauschale in Höhe von 107.800,00 € erhalten.

## 5.2 Die neue Kita im Grünen. Das Pädagogische Zentrum am Campus öffnet seine Türen

Größter Meilenstein 2017 war die Eröffnung der neuen Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus im März. Mit 120 Plätzen ist die Kita eine der größten Ganztageseinrichtungen in Dortmund.

Um die Innovationen der erweiterten Einrichtung einem breiten Publikum vorzustellen, veranstaltete die Kita im Juli einen Tag der offenen Tür und feierte gleichzeitig ein großes Sommerfest. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten die Organisatoren rund 500 Gäste. Mit zahlreichen Aktionen, die sich hauptsächlich auf dem rund 4.000

Quadratmeter großen Außengelände abspielten, sorgte das Team der Kita für unterhaltsame Abwechslung. Zahlreiche Eltern nutzten die Gelegenheit und informierten sich ausführlich über die Kita im Grünen, die als Pädagogisches Zentrum am Campus zusätzliche Angebote für Kinder und Eltern bereithält.



## 5.3 Highlights aus dem Kita-Jahr 2017

Auch 2017 wurden in der Kita zahlreiche Aktionen und Exkursionen durchgeführt, die unterschiedliche Schwerpunkte hatten und in Kooperation mit verschiedenen Partnern stattfanden. Darunter zum Beispiel auch Besuche in der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung) zum Thema Medienerziehung, beim Dortmunder Herbst zum Thema Reptilien, Aktionen zur Verkehrserziehung und ein Besuch der Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark. Auch die Natur erlebten die Kinder hautnah beim so genannten Stoppeln im nahegelegenen Kartoffelfeld, zu dem der dortige Landwirt einlud. Weitere Highlights haben wir herausgegriffen:

### Sauber macht lustig

So gab es beispielsweise in Kooperation mit der Grundschule Eichlinghofen die Beteiligung an der Aktion „Sauber macht lustig“. Bei der Aktionswoche im März ging es darum, das Wegwerfen von Abfällen im Stadtgebiet zu thematisieren und die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. Die Kinder halfen tatkräftig mit, achtlos weggeworfenen Müll zu sammeln und diesen korrekt zu entsorgen.

### Was tun, wenn's brennt?

Wie man einen möglichen Brand verhindert und sich im Brandfall richtig verhält, lernten die Kita-Kinder im Juni bei einem Besuch der Dortmunder Feuerwache 8. Außerdem erfuhren sie interessante Details über die genauen Arbeitsabläufe bei der Feuerwehr.



### Die Piraten sind los

Im Juli besuchten die Kinder das Seniorenzentrum Haus Tiefenbach, mit dem ebenfalls eine Kooperation besteht. Das Motto des Sommerfestes lautete „Seefahrt“ und so kamen die Kita-Kinder und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Piraten verkleidet und „enterten“ die Senioreneinrichtung. Mit Gitarrenbegleitung sangen die Kinder ein Piratenlied und sorgten so für viel Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums.

### Post nach Pudong

Auch internationale Kooperationen wurden 2017 gefördert. So startete im November die Brieffreundschaft mit der Deutschen Schule in Pudong, einem Stadtbezirk der chinesischen Metropole Shanghai. Die Kinder bastelten Karten und lernten eifrig das Zeichnen chinesischer Schriftzeichen.



## 5.4 Studierendenwerk sozial

### Unterstützung für Studierende mit Kind



Für Studierende mit Kindern bietet das Studierendenwerk unterschiedliche Maßnahmen zur Unterstützung an und leistet somit einen Beitrag zum familienfreundlichen Campus. So erhalten Kinder (bis zum Alter von zehn Jahren) von Studierenden der TU und FH Dortmund, sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks. Weitere konkrete Hilfen bekommen Studierende Eltern auch bei der Geburt eines Kindes, wenn sie im Sinne des BAföG bedürftig sind. 2017 erhielten 12 Antragsteller/innen (2016: 14) Unterstützung beim Kauf einer Säuglings- und Kleinkinderausstattung im Wert von insgesamt 1.500 Euro (2016: 2.096 Euro).

### Schuldnerberatung, finanzielle Nothilfen und kostenloses Mensa-Essen

Auch wenn mit dem vorhandenen Budget gewissenhaft und sparsam umgegangen wird, so kommt es immer wieder vor, dass Studierende in eine finanzielle Schieflage geraten und Schulden entstehen. Damit möglichst frühzeitig Wege aus der Schuldenfalle gefunden werden, bietet das Studierendenwerk gemeinsam mit der Diakonie Dortmund e. V. eine kostenlose Schuldnerberatung an. Studierende können jeweils donnerstags in eine offene Sprechstunde kommen und sich durch Experten beraten lassen. 2017 nahmen insgesamt 36 (2016: 33) Studierende dieses Angebot in Anspruch. Im Jahr 2017 betrug der Aufwand für diese Beratungsleistung 12.992 Euro (2016: 13.716 Euro).

Das Studierendenwerk hat für Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Nothilfefonds eingerichtet, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Aus diesem Fonds können beispielsweise Mietrückstände, Rückmeldegebühren oder auch offene Krankenversicherungsbeiträge bezahlt werden. Finanziert wird die Hilfsmaßnahme über die Sozialbeiträge. 40 Cent von

jedem Sozialbeitrag fließen in den Nothilfefonds ein. 2017 erhielten insgesamt 86 Studierende (2016: 132 Studierende) diese Nothilfe. Zur Auszahlung kamen insgesamt 17.000 Euro (2016: 26.240 Euro).

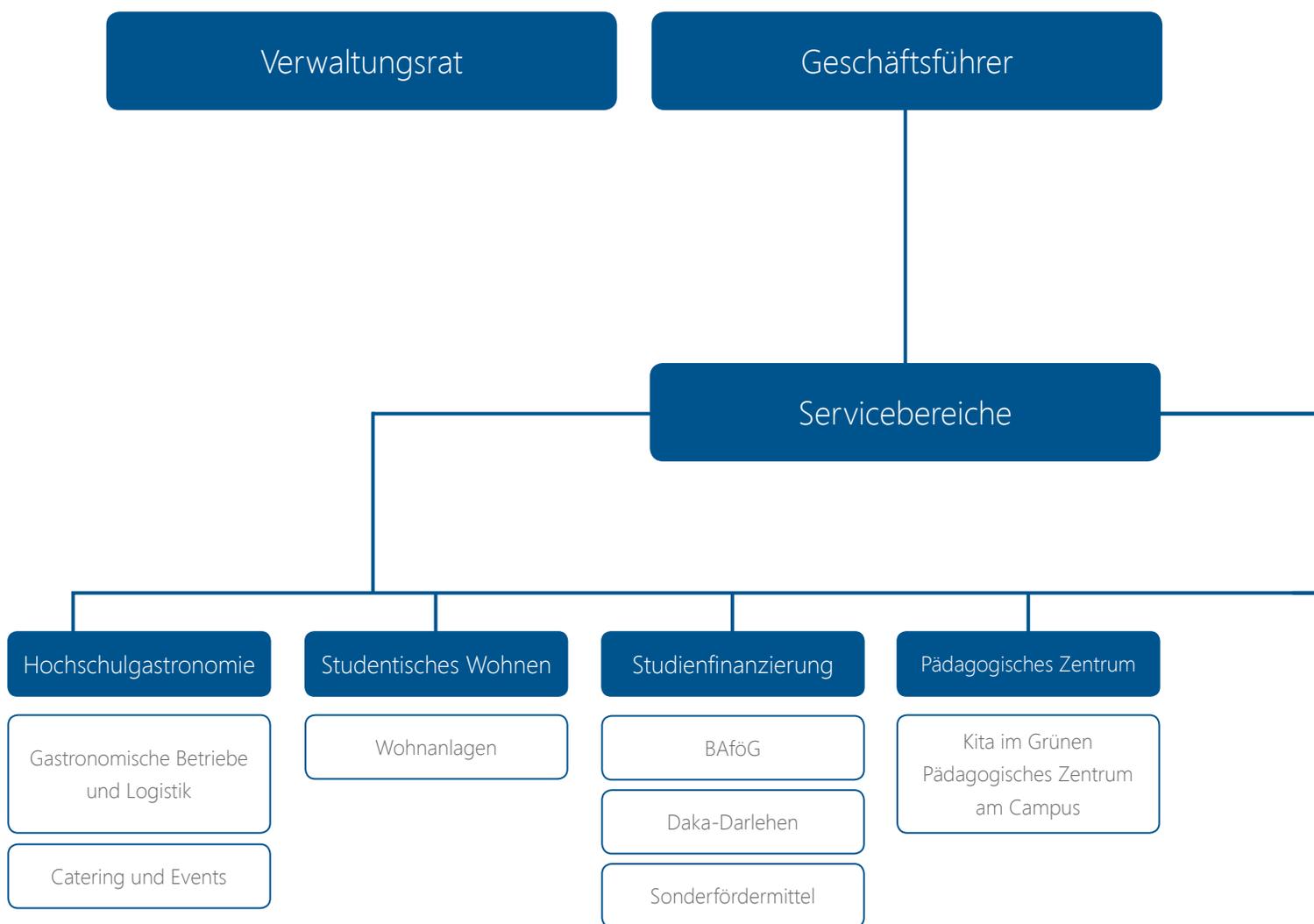
Darüber hinaus können Studierende beim Studierendenwerk Dortmund in finanziellen Notlagen einen Antrag auf kostenloses Mensa-Essen – den so genannten Freitisch – stellen. Diese Hilfe kann bis zu sechs Monate gewährt werden. Pro Monat erhalten die Studierenden 15 Chips für Gratis-Essen. 2017 wurden 18 Anträge bewilligt (2016: 34) und 1.020 Chips (2016: 1.890) ausgegeben. 2017 betrug der Aufwand hierfür 2.065 Euro (2016: 3.383 Euro).

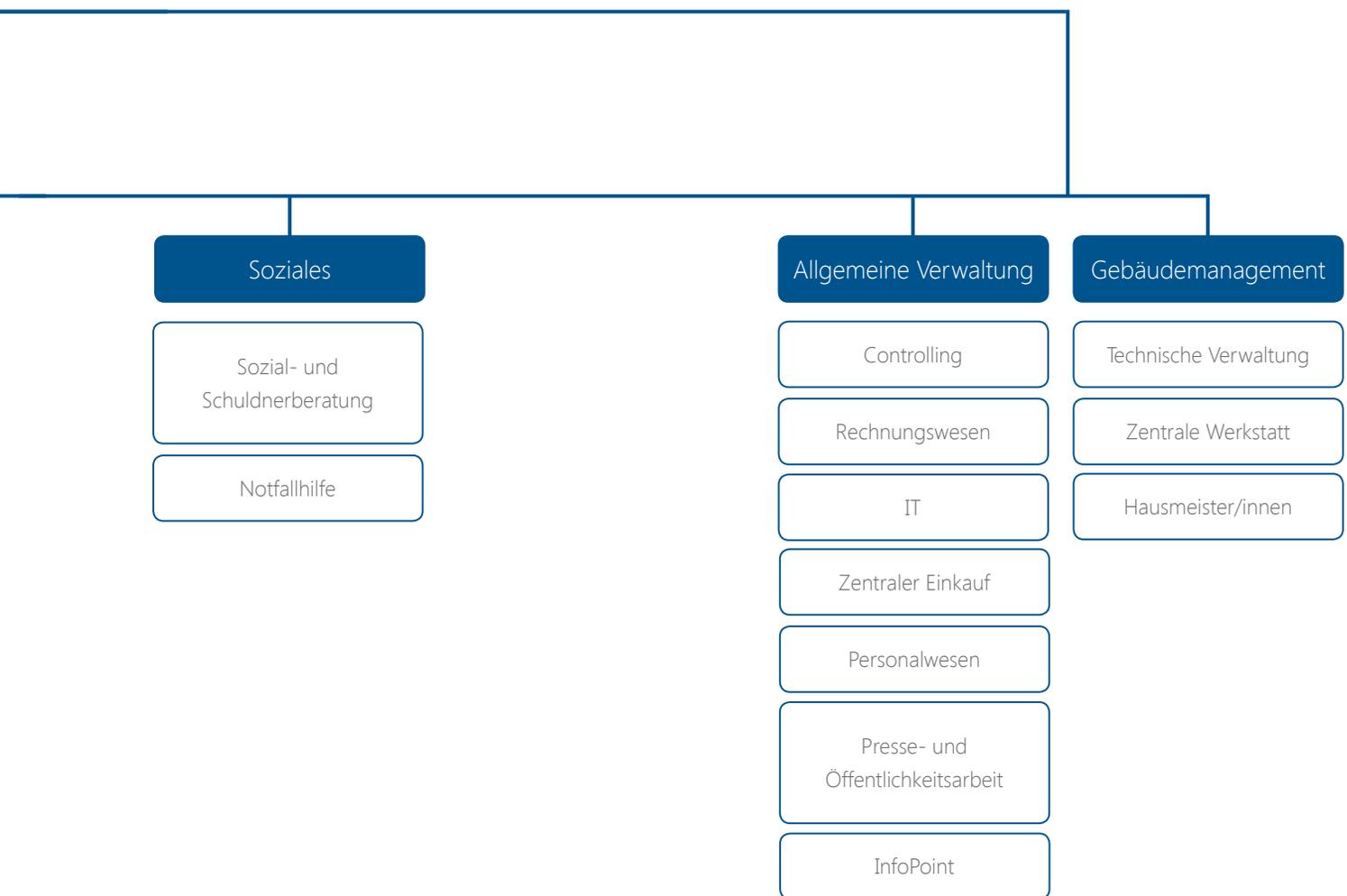
2017 wurden für die gesamten Maßnahmen der Notfallhilfen und Beratungsleistungen (Säuglings- und Kleinkinderausstattung, Schuldnerberatung, Nothilfe, kostenloses Mensa-Essen) 33.575 Euro aufgewendet.

**6 Interna**



## 6.1 Unser Organigramm zum 31.12.2017





## 6.2 Positionen und Funktionen

### Organe des Studierendenwerks (gem. § 3 und § 4 StWG)

#### Geschäftsführer

Peter Hölters

#### Verwaltungsrat bis 31.03.2017

Moritz Kordisch	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund (Vorsitz)
Ivo Bäcker	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen
Michael Miro	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund
Fabienne Joy Weber	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der FH Dortmund
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Constanze Philipps	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vors.)
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund

#### Verwaltungsrat ab 01.04.2017

Johannes Blömeke	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund (Vorsitzender)
Bekir Karaman	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Dortmund
Hannah Rosenbaum	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der TU Dortmund
Simon Waimann	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Martina Stork	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vors.)
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund



*Der Verwaltungsrat: (v.l.) Martina Stork, Britta Ebenfeld, Peter Eberhardt, Hannah Rosenbaum, Albrecht Ehlers, Johannes Blömeke, Bekir Karaman, Peter Hölters (Geschäftsführer), Martina Blank und Simon Waimann.*



*Der Personalrat: (v.l.) Simon Wirth, Eleni Sainidou, Thorsten Roskosch, Peter Eberhardt, Axel Schäfer, Nicole Klimkiewicz, Lara Schewe, Martina Stork, Ute Winterkamp und Theodor Dieckmann.*

## Personalrat

Peter Eberhardt      Vorsitzender

Martina Stork      Stellv. Vorsitzende

Thorsten Roskosch

Eleni Sainidou

Ute Winterkamp

Axel Schäfer

Nicole Klimkiewicz

Theodor Dieckmann

Simon Wirth

Freistellung jeweils zu 50% als PR-Vorsitzender und als Vorstand der Landespersonalrätekongferenz

Zentraler Einkauf, Freistellung zu 50%

Allgemeine Verwaltung, IT

Hochschulgastronomie, Archeteria

Hochschulgastronomie, Hauptmensa

Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt

Personalrat

Hochschulgastronomie, Mensa Soest

Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt

Gleichstellungsbeauftragte 2017

Schwerbehindertenvertretung 2017

Jugend- und Auszubildendenvertretung 2017

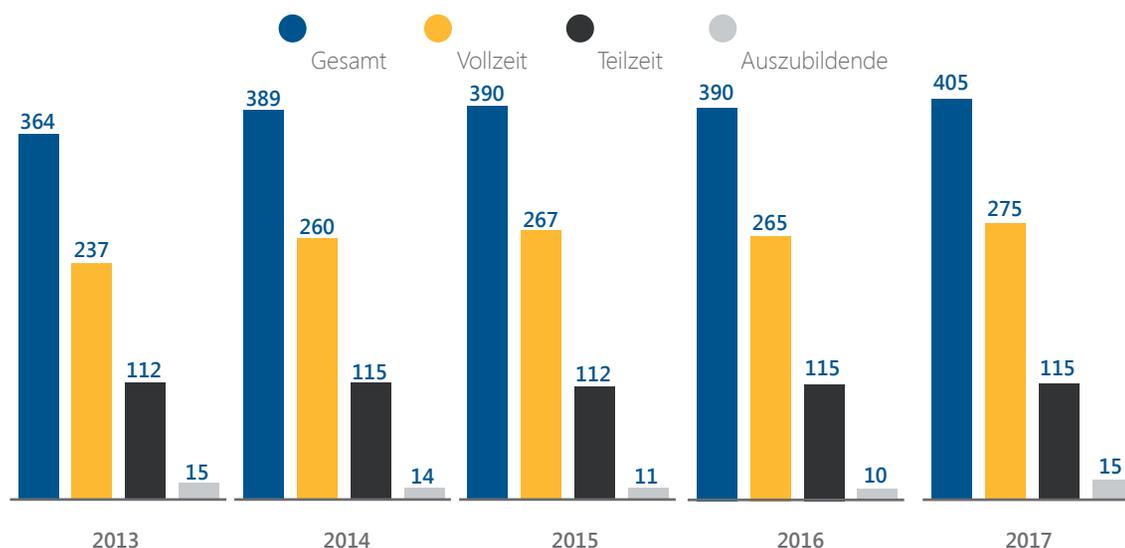
Dorit Peitzmann, Berit Janson (Stellv.)

Simone Siedschlag, Natalie Zilch (Stellv.)

Lara Schewe

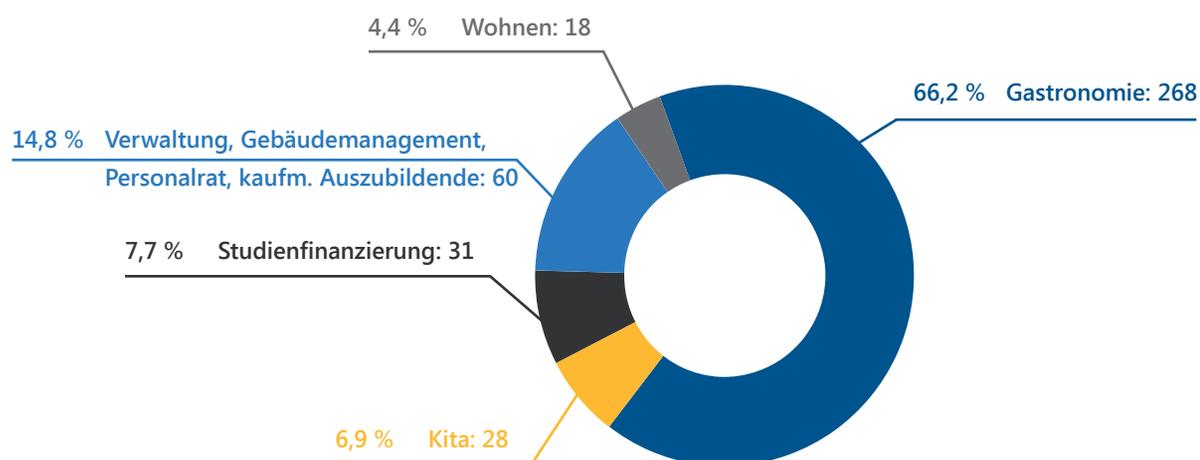
## 6.3 Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31.12.2017 beschäftigte das Studierendenwerk einschließlich der Auszubildenden 405 Beschäftigte zuzüglich 38 Aushilfen (Studentische Aushilfen und Minijobber). Dies entspricht 342 Vollzeitäquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende).



### Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks

So verteilt sich das Personal (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende, ohne Aushilfen) auf die einzelnen Bereiche des Studierendenwerks (Stand 31.12.2017).



## Altersstruktur, Stand 31.12.2017

	<b>Gesamt</b>	<b>%</b>	<b>weiblich</b>	<b>%</b>	<b>männlich</b>	<b>%</b>
16 - 25 Jahre	28	6,9	17	4,2	11	2,7
26 - 35 Jahre	90	22,2	58	14,3	32	7,9
36 - 45 Jahre	76	18,8	50	12,4	26	6,4
46 - 55 Jahre	111	27,4	81	20,0	30	7,4
56 - 65 Jahre	100	24,7	74	18,3	26	6,4
Gesamt	405	100	280	69,2	125	30,8

## Arbeiten mit Handicap

Die Integration von Menschen mit Handicap ist dem Studierendenwerk sehr wichtig. Im Jahresdurchschnitt waren 2017 31 Beschäftigte mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 8,0 % (Vorjahr 8,6 %) nach § 73 Abs. 1-3 SGB IX.

## Betriebszugehörigkeit, Stand 31.12.2017

	<b>Gesamt</b>	<b>weiblich</b>	<b>%</b>	<b>männlich</b>	<b>%</b>
0 - 10 Jahre	235	160	39,5	75	18,5
11 - 15 Jahre	40	29	7,2	11	2,7
16 - 20 Jahre	55	38	9,4	17	4,2
21 - 25 Jahre	25	18	4,4	7	1,7
26 - 30 Jahre	30	24	5,9	6	1,5
31 - 40 Jahre	17	10	2,5	7	1,7
41 - 50 Jahre	3	1	0,3	2	0,5
Gesamt	405	280	69,2	125	30,8

## Betriebliches Eingliederungsmanagement

Insgesamt haben 2017 75 Beschäftigte am BEM-Verfahren teilgenommen (2016: 121). 49 Teilnehmer/innen konnten daraufhin wieder erfolgreich in den Arbeitsprozess eingegliedert werden (2016: 57).

## Leistungsorientierte Bezahlung

Im zweiten Jahr des Verfahrens zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) lässt sich erneut eine positive Bilanz ziehen: 406 Beschäftigte (2016: 387) (darunter 42 Aushilfen) haben sich beteiligt und Zielvereinbarung getroffen. Insgesamt erreichten 389 der Beschäftigten (darunter 37 Aushilfen) zum Ende des Bewertungszeitraumes beide Ziele. Zur Auszahlung kam ein Gesamtvolumen in Höhe von 465.973 Euro.

## 6.4 Dienstjubiläen 2017



## 6.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Eine neue Internetseite – und noch viel mehr

Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war auch in 2017 mit 1,5 Stellen besetzt. Es wurden Weiterbildungen in den Bereichen Adobe InDesign und Krisenkommunikation durchgeführt. Ein Schwerpunkt 2017 war der „Abriss“ und „Neubau“ der zentralen Internetseite [www.stwdo.de](http://www.stwdo.de), die im April online ging.

### [www.stwdo.de](http://www.stwdo.de): endlich responsive

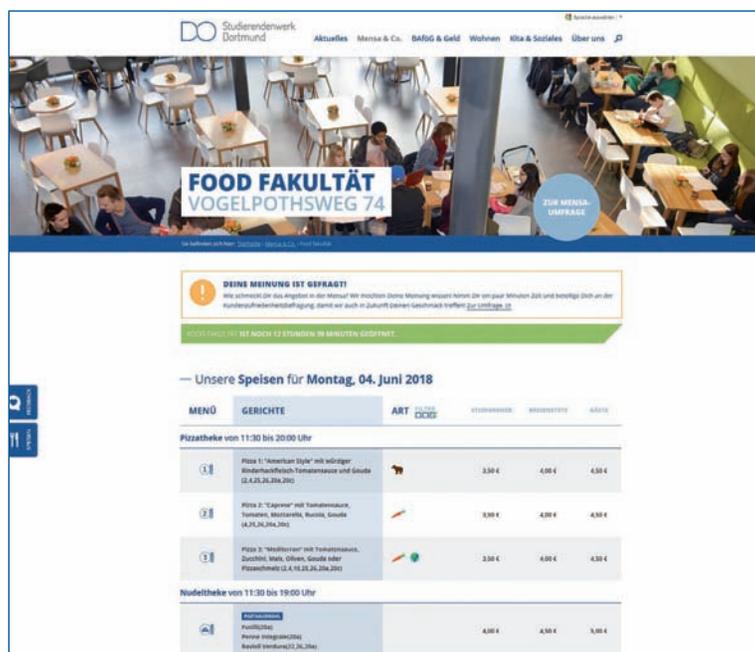
Aufgeräumt, informativ und intuitiv – diese Ansprüche soll die neue Internetseite erfüllen. Auch technisch ist der Auftritt auf dem aktuellsten Stand. Neu ist zudem das responsive Design. Damit erfahren ab sofort auch die User mit mobilen Endgeräten ganz komfortabel alles Wissenswerte zu den Bereichen Campus-Gastronomie, BAföG & Geld, Studentisches Wohnen und Soziales.

Bei der Konzeption des neuen Online-Auftritts standen die Bedürfnisse der User im Mittelpunkt. So wurden Inhalte verschlankt, eine entsprechende Bildauswahl getroffen und die inhaltlichen Themen auf der Basis der Tracking-Ergebnisse aufbereitet.

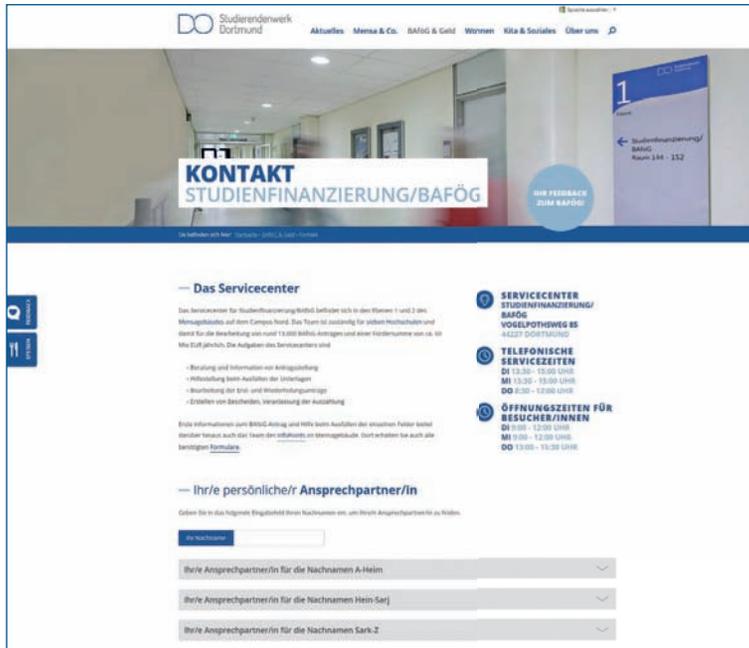
Diese vorangegangene Analyse ergab, dass die Seiten mit den Speiseplänen am meisten besucht werden. Entsprechend wurden diese Inhalte neu strukturiert und leicht auffindbar gestaltet. Neu ist hier neben der grafischen Aufarbeitung der Ansichten eine Filterfunktion, mit der man z.B. gezielt nach vegetarischen Mahlzeiten suchen kann. Über eine Drop-Down-Auswahl können die Pläne der nächsten Tage eingesehen werden. Darüber hinaus wird für jeden größeren Betrieb mit wechselnden Gerichten im Angebot ein Wochenplan als PDF generiert. Alle Daten stammen aus einem zentralen Warenwirtschaftssystem, aus dem heraus auch das Speiseleitsystem und die offiziellen Apps der Hochschulen beliefert werden.

Ein 3D-Rundgang durch die Hauptmensa und die benachbarte Galerie laden zum virtuellen Spaziergang ein. Dieses Angebot soll weiter ausgebaut werden, nicht zuletzt deshalb, weil die Einrichtungen auch für externe Events zur Vermietung angeboten werden.

Komfortabler wurde nicht nur die Darstellung des Bereichs Mensa & Co. Auch in punkto BAföG wurde die Suche nach dem, bzw. der passenden Ansprechpartner/in vereinfacht. Ab sofort steht ein Suchfeld zur Verfügung, in das lediglich der Nachname eingetragen werden muss. Die Kontaktdaten des, bzw. der BAföG-Berater/in werden dann automatisch angezeigt.



Die neuen Speisepläne bieten mehr Übersicht und die Möglichkeit, eine individuelle Auswahl zu treffen.



*Im Bereich BAföG können User nun mit wenigen Klicks direkt zu den Kontaktdaten ihrer Ansprechpartner/in gelangen.*

Im frischen Design präsentieren sich ab sofort auch die zwölf Wohnanlagen. Eine Karte zeigt die Einrichtungen des Studierendenwerks in Dortmund, Soest, Hagen und Iserlohn, die jeweils auf einer eigenen Unterseite vorgestellt werden.

Redaktionell nahm die Darstellung der neuen Kita im Grünen, Pädagogisches Zentrum am Campus, einen besonderen Schwerpunkt ein. Die einzige Kita des Studieren-

## Presseanfragen, Pressemitteilungen

Die Themen Studentisches Wohnen und Nachhaltigkeit auf dem Campus bildeten 2017 die Schwerpunkte bei den Presseanfragen. Sowohl die Medien auf dem Campus als auch im Stadtgebiet Dortmund und den Nachbarstädten stellten zahlreiche Anfragen. Zudem wurde auch die Begleitung der bundesweiten Sozialerhebung auf lokaler Ebene umgesetzt.

## Krisenkommunikation

Was tun in der Krise? 2017 wurde der Geschäftsführung ein Kommunikationskonzept vorgelegt, das im Fall einer Krise greifen soll. Verantwortlichkeiten wurden in dem Papier fixiert, Abläufe beschrieben und exemplarisch an ausgewählten Krisenszenarien kommunikative Maßnahmen vorbereitet.

denwerks wurde in diesem Jahr mit einem neuen Hauptgebäude erweitert. Auch hier zeigen 3D-Aufnahmen, wie außergewöhnlich gut das Angebot des Studierendenwerks ist.

Damit die Internetseite auch von ausländischen Studierenden verstanden wird, wurde im Header ein Translator eingebunden. Hier ist eine große Sprachauswahl möglich, von Afrikaans über Englisch bis Zulu.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Aspekt der Barrierefreiheit. Hier wurde in einem regen Austausch mit dem DoBus – Bereich für Behinderung und Studium an der TU Dortmund an der Seite gearbeitet.

Die neue Internetseite löst den alten Auftritt von 2007 ab. Der Relaunch ist der letzte große Meilenstein in der Umsetzung

des ersten unternehmensweiten Corporate Designs, das 2013 entwickelt und verabschiedet wurde. Seit diesem Startschuss ist viel passiert im Studierendenwerk: Ein neues Logo wurde eingeführt, die Namensumbenennung – vom Studentenwerk zum Studierendenwerk – wurde etabliert, ein einheitliches Wege-Leitsystem installiert, ein zentrales Speiseleitsystem implementiert, etc.

## Ein einheitlicher Fuhrpark

Unter der Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden die Vorgaben des Corporate Designs weiter umgesetzt. Nach der Installation einer einheitlichen Beschilderung, folgte nun die Gestaltung der Firmenfahrzeuge. Vier LKW, zwei Ford-Transits und sieben PKW wurden mit dem Logo sowie teilweise mit einem auffälligen Print beklebt. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Studierendenwerks, dass der Fuhrpark zum Zweck der Unternehmenskommunikation genutzt wird.



## Gastronomische Aktionen

Rund 100 Aktionen in den Mensen und Gastronomien hat das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in 2017 begleitet. Darunter fallen sämtliche Werbemaßnahmen – von der Nachricht auf der Internetseite, über die Gestaltung von Tischaufstellern, Plakaten, Postkarten, Bannern und weiteren Druckprodukten.



## 6.6 IT

### Ein neues Ausbildungsangebot, Umbau und Renovierung sowie neue Module

2017 hat sich in der Abteilung IT viel getan: So wurden nach über 20-jähriger Nutzung die Räumlichkeiten komplett modernisiert, renoviert und neu eingerichtet. Funktionale Möbel, die ergonomisch konzipiert sind, erleichtern den Arbeitsalltag. Darüber hinaus wurde ein Lager für IT-Zubehör eingerichtet. Einen kleinen Ausschnitt weiterer Maßnahmen erläutern wir im Folgenden.



*Harun Ayaz begann seine Ausbildung 2017.*

### Ausbildung in der IT

Erstmals bot das Studierendenwerk 2017 einen Ausbildungsplatz im Bereich der IT an. Die Ausbildung zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration absolviert seit dem 1. August 2017 Harun Ayaz. Der 23-Jährige interessiert sich im Rahmen seiner Ausbildung besonders für die Bereiche Netzwerktopologie sowie Hardwarekonfiguration und -installation. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seinem Hobby der Fotografie und dem Reisen mit seiner Freundin.

### Einführung von iPack3

Für das Studentische Wohnen wurde im Bereich des Online-Bewerbungsverfahrens iPack3 installiert. Mit diesem Modul ist der Prozess rund um die Online-Bewerbung klarer und transparenter strukturiert. Das Modul ermöglicht unterschiedliche Auswertungen und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Zudem wird über das System die Bewerberliste kontinuierlich aktualisiert. Darüber hinaus wurde im Bereich Studentisches Wohnen die Neuorganisation von Stammdaten und Prozessen durchgeführt.

### Anbindung der Außenstellen

Im Hinblick auf die Einrichtung und Eröffnung der neuen Kita im Grünen hat der IT-Bereich sämtliche Maßnahmen der Anbindung der Kita an das System des Studierendenwerks übernommen sowie PC-Arbeitsplätze und Medientechnik eingerichtet.

*Die Online-Bewerbung für das Studentische Wohnen verfügt nun über weitere Funktionen.*

Darüber hinaus wurde für die diversen Außenstellen ein neuer Terminalserver unter Citrix in Betrieb genommen. 2017 konnten zudem in mittlerweile fast allen Außenstellen zahlreiche Monitore für das Speiseleitsystem installiert werden. Ein weiterer Schritt war die Installation der elektronischen Zeiterfassung in allen Einrichtungen des Studierendenwerks.



**7 Jahresabschluss**



## 7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.616,00		117.602,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.763.964,85		71.839.574,04
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.163.740,34		3.333.536,46
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.185.374,13</u>		<u>3.015.075,47</u>
	76.113.079,32		78.188.185,97
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>6.714.148,15</u>		<u>6.281.688,42</u>
	<u>6.814.148,15</u>		<u>6.381.688,42</u>
		<b>83.051.843,47</b>	<b>84.687.476,39</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	462.277,03		438.580,18
2. Waren	<u>301.070,41</u>		<u>242.204,75</u>
	763.347,44		680.784,93
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.022,51		209.751,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.609,18		2.311,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>126.587,51</u>		<u>532.696,84</u>
	364.219,20		744.759,81
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>11.493.137,02</u>		<u>11.401.939,27</u>
		<b>12.620.703,66</b>	<b>12.827.484,01</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		59.100,00	7.506,00
		<b>95.731.647,13</b>	<b>97.552.466,40</b>
Treuhandvermögen BAföG		<u>2.432.245,01</u>	<u>2.545.571,55</u>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2017</b> €	<b>31.12.2016</b> €
<b>A. Eigenkapital</b> Rücklage gemäß § 11 StWG NRW	23.048.643,03	22.581.949,53
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	32.538.619,83	34.499.567,99
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	344.014,00	336.931,00
2. Rückstellungen zur Bewirtschaftung von Wohnanlagen	0,00	113.100,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.635.995,61</u>	<u>1.743.198,19</u>
	1.980.009,61	2.193.229,19
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.952.942,71	33.171.251,37	33.238.295,24 (2.448.870,89)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.223.679,66	1.223.679,66	1.687.421,76 (1.686.784,53)
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 299.121,13 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 893.420,47	1.334.139,60	1.411.887,80 (205.239,89) <u>(942.782,72)</u>
	35.729.070,63	36.337.604,80
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.435.304,03	1.940.114,89
	<u>95.731.647,13</u>	<u>97.552.466,40</u>
Treuhandverbindlichkeiten BAföG	<u>2.432.245,01</u>	<u>2.545.571,55</u>



## 7.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Studierendenwerks erwartet. Gemäß dem Ende 2017 vom Verwaltungsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von T€ 260 erwartet.

Ein in Ansatz gebrachter leichter Anstieg der Studierendenzahlen und die im Zuge der Genehmigung des Wirtschaftsplanes beschlossene, zum Beginn des Sommersemesters 2017 wirksam gewordene Sozialbeitragserhöhung auf 83,00 €/Semester, führt zu einem Planansatz bezüglich der Sozialbeiträge von T€ 9.586 (Vorjahr: T€ 8.528).

Der Festbetragszuschuss wurde in etwa auf dem Planniiveau des Vorjahres fortgeschrieben. Der hierin enthaltene Zuschuss für kapazitätserhaltende bzw. -erhöhende Maßnahmen ist – wie im Jahr 2017 – im Planansatz ungekürzt enthalten. Auch der Planansatz für den Betriebskostenzuschuss nach dem KiBiz wurde fast unverändert entsprechend der bereits bewilligten Mittel fortgeschrieben.

Im Bereich Studentisches Wohnen wird im Geschäftsjahr 2018 wieder nahezu mit einer Vollausslastung der Wohnanlagen gerechnet. Der Mietausfall aufgrund der Sanierung der Wohnanlage Osterbergstraße 109 wurde planerisch bis September 2018 berücksichtigt. Bei den Betriebskosten wird insgesamt mit einer leicht ansteigenden Entwicklung gerechnet.

Entsprechendes gilt für die Erlöse und Warenkosten im Bereich der Hochschulgastronomie.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant. So wird die in den letzten Jahren durchgeführte Modernisierung und Instandsetzung eigener Einrichtungen sukzessive fortgesetzt. So sind u.a. die Modernisierung des Spülzentrums der Hauptmensa sowie die Neugestaltung der gastronomischen Einrichtung „Vital“ geplant.

Weitere Projekte sind u.a.:

Im Bereich Hochschulgastronomie:

- Durchführung einer Kundenbefragung und Einbettung der Ergebnisse in die geplanten Strategieüberlegungen.

Im Bereich Studentisches Wohnen:

- Beginn mit der Überarbeitung der aktuellen Mietklassen
- Suche nach Eigentums- bzw. Mietobjekten für die Vermietung an Studierende in Soest
- Konzeptentwicklung Verbesserung der Wohnsituation in Hagen.

## 7.4 Risiko- und Chancenbericht

Im rechtlichen und organisatorischen Bereich geht es u.a. darum, neue gesetzliche und rechtliche Veränderungen umzusetzen und fortzuschreiben wie z.B. die neue Datenschutzgrundverordnung und den digitalen Workflow in den Geschäftsprozessen des gesamten Unternehmens.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit den unternehmerischen Tätigkeiten des Studierendenwerks Dortmund verbunden sind, keine akuten Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die

künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können. Aufgrund der sich darstellenden Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage, erkennbarer Einflussfaktoren und der nicht absehbaren Verringerung der Studierendenzahlen erwartet das Studierendenwerk Dortmund auch in den nächsten Jahren eine stabile und solide wirtschaftliche Entwicklung.

Abgesehen von einem zu erwartenden weiteren Anstieg der Kostenstrukturen, insbesondere durch Tarifsteigerungen bei den Personalkosten, sind wesentliche Änderungen

## Jahresabschluss

nach derzeitigem Erkenntnis- und Planungsstand bei den sonstigen Erträgen und Aufwendungen nicht zu erwarten. Im Personalbereich sollte auf der Grundlage einer systemgesteuerten Personaleinsatzplanung zukünftig agiert werden. Parallel dazu sind Personalinstrumente zu implementieren. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um einerseits eine qualifizierte Personalbesetzung mittel- und langfristig sicherzustellen und andererseits, die bedarfsgerechten Personalaufwendungen planen zu können.

Im Hinblick auf die aktuell und in den nächsten Jahren anstehenden Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungserfordernisse ist zu beachten, dass in diesem Bereich nur in unzureichendem Umfang echte Zuschüsse gewährt werden. Die aktuellen Förderprogramme und die aktuelle Zuwendungspraxis sind insoweit nicht auskömmlich, so dass im Falle der Umsetzung dieser Maßnahmen Liquiditätsbelastungen und ergebniswirksamer Aufwand entstehen werden. Vor diesem Hintergrund fordert der Dachverband der Studierendenwerke zu Recht einen Hochschulsozialpakt, um die Voraussetzungen für eine adäquate Versorgung der Studierenden zu schaffen. Bei der aktuellen Situation kann es bei einem ungeplanten erhöhten Investitions- und / oder Instandhaltungsbedarf dazu kommen, dass diese durch Kredite bzw. aus Rücklagen finanziert werden müssen.

Auch in Bezug auf das Folgejahr sind aktuell keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Verringerung der derzeitigen Höhe des Festbetragszuschusses des Landes NRW bekannt. Vor dem Hintergrund jährlich neu zu entscheidender Landeshaushalte bestehen dennoch auf der Ertragsseite Unsicherheiten in Bezug auf die mittelfristige Entwicklung der Höhe des Festbetragszuschusses. Zwecks Vermeidung einer mittel- und langfristig überproportionalen Steigerung der Sozialbeiträge wäre im Hinblick auf die gesetzlich angeordnete Tarifbindung und die Erlösstrukturen der Studierendenwerke eine Dynamisierung des Festbetragszuschusses, orientiert an der Entwicklung der Tariflöhne, weiterhin sehr wünschenswert.

Grundsätzlich ist das Studierendenwerk Dortmund für die Bewältigung der aufgezeigten Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Studierendenwerkes gefährden könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

## 7.5 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
<b>Verwaltungsrat 2017</b>		
Moritz Kordisch (Austritt zum 31.03.2017)	Studierender der TU Dortmund	Angestellter Stadt Dortmund, Jugendamt
Martina Blank (Stellv. Vorsitzende)	Prokuristin TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Vorstandsvorsitzende, schul.inn.do e. V. Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund e. V. Vorstandsmitglied, windo e. V., Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund e. V. Beiratsmitglied, Übergang Schule-Arbeitswelt, Fachbe- reich Schule der Stadt Dortmund
Albrecht Ehlers	Kanzler der TU Dortmund	Mitglied im Rektorat der TU Dortmund Vorsitzender Board of Directors, Universitätsallianz Ruhr, New York Mitglied Vorstand, Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Stiftung Kinder-Schirm Vorsitzender Aufsichtsrat und Gesellschafter- versammlung, PROvendis GmbH Vorsitzender Verwaltungsrat, Salus BKK Mitglied Board of Directors, Sonae Indústria SA, Portugal Vorsitzender Aufsichtsrat, Sonae Arauco Deutschland AG Vorsitzender Beirat, Durable Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG Mitglied internationaler Beirat, Texas A&M University, College Station, USA Mitglied Gesellschafterversammlung, Technologie ZentrumDortmund GmbH Mitglied Vorstand, CET Center for Entrepreneurship & Transfer Mitglied Geschäftsführung, Erich Brost Institut für Journalismus in Europa GmbH Mitglied Kuratorium, Bernd Jochheim Stiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Martin-Schmeißer-Stiftung der TU Dortmund Stellvertretender Vorsitzender Kuratorium, tu>startup Stiftung Dortmund Mitglied Vorstand, Initiative Dortmund e. V. Mitglied Geschäftsführung, TU concept GmbH

## Jahresabschluss

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf</b>	<b>Angaben nach §16 KorruptionsbG</b>
Britta Ebenfeld	Dezernentin an der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Fabienne Joy Weber (Austritt zum 31.03.2017)	Studierende der FH Dortmund	Übungsleiterin, Jugendfreizeitstätte Mengede
Michael Miro (Austritt zum 31.03.2017)	Studierender der TU Dortmund	Wissenschaftliche Hilfskraft, Professur für Regelung und Automatisierung von Produktionsprozessen Werkstudent, Praxis Dr. Miro
Ivo Bäcker (Austritt zum 31.03.2017)	Studierender der FH Südwestfalen	Sportreferent für den Standort Iserlohn des AStA FH Südwestfalen Übungsleiter, Hochschulsport Iserlohn
Constanze Philipps (Austritt zum 31.03.2017)	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Peter Eberhardt	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstand der Landespersonalrätekonzferenz der Studierendenwerke NRW
Johannes Blömeke (Vorsitzender) (Eintritt zum 01.04.2017)	Studierender der TU Dortmund	Vorstand, Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied, Senat TU Dortmund Mitglied Vorstand, Deutsches Studentenwerk Vorsitzender, Rock Your Life e. V. Vorsitzender, Förderverein des studentischen Akkreditierungspools e. V.
Bekir Karaman (Eintritt zum 01.04.2017)	Studierender der FH Dortmund	Mitglied, Senat FH Dortmund Mitglied, Kommission für Lehre, Studium, Internationales und Qualitätssicherung (K I), FH Dortmund AStA-Referent für Hochschulpolitik, FH Dortmund
Hannah Rosenbaum (Eintritt zum 01.04.2017)	Studierende der TU Dortmund	Mitglied, Senat TU Dortmund Mitglied, Kuratorium Studienstiftung TU Dortmund AStA-Vorsitzende, TU Dortmund (bis 08/17) Schatzmeisterin, Rock Your Life e. V.
Simon Waimann (Eintritt zum 01.04.2017)	Studierender der FH Südwestfalen	Mitglied, Fachschaftsrat Informatik und Naturwissenschaften, FH Südwestfalen (ab 07/17) Studentischer Vertreter, Fachbereichsrat Informatik und Naturwissenschaften, FH Südwestfalen (ab 09/17) Studentischer Vertreter, Studienbeirat Informatik und Naturwissenschaften, FH Südwestfalen Mitglied, Härtefallausschuss des Studierendenparlaments, FH Südwestfalen
Martina Stork (Eintritt zum 01.04.2017)	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
<b>Geschäftsführung</b>		
Peter Hölter	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	Geschäftsführer D+S, Services, Events, Marketing GmbH, Dortmund
Thomas Schlootz	Kfm. Leiter Studierendenwerk Dortmund AöR Stellv. des Geschäftsführers, Studierendenwerk Dortmund AöR	-

## 7.6 Corporate Governance Erklärung

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2017

### 1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2017 die nachfolgende Governanceerklärung ab.

### 2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerkes Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2017 geltende Satzung des Studierendenwerkes Dortmund wurde wirksam mit Genehmigung der Satzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde vom 21. April 2015.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.

b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).

c. Ziffer 3.4.5 PCGK: gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.

d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.

e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.

f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.

g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.

h. Entgegen Ziffer 5.15 PCGK werden satzungsgemäß die Sitzungsunterlagen den Mitgliedern des Verwaltungsrates – zwecks Vermeidung eines zu langen Vorlaufs – 10 Kalendertage vor der Sitzung zugeleitet.

i. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.

j. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.

k. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	5	0
2	Geschäftsführung	0	1	0
3	Leiter/innen Bereiche	0	4	0
4	Sonstige Führungskräfte mit besonderer Fach- und Führungsverantwortung	1	10	0
<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>20</b>	<b>0</b>

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultieren daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Die Besetzung des Verwaltungsrates erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerksgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren, die regulär am 31.03.2019 endet.

Dortmund, 10.04.2018



Peter Hölter  
Geschäftsführung

### 3. Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governanceerklärung der Geschäftsführung vom 10.04.2018 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 10.04.2018



Johannes Blömeke  
Vorsitzender des Verwaltungsrates



## Impressum

### Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AÖR

Thomas Schlootz (v. i. S. d. P.) kommissarischer Geschäftsführer/Kfm. Leiter

Vogelpothsweg 85

44227 Dortmund

Telefon: 0231-755-3500

Fax: 0231-754 060

[info@stwdo.de](mailto:info@stwdo.de)

[www.stwdo.de](http://www.stwdo.de)

### Konzeption und Redaktion

Stefanie Kortmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Mikolajetz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Redaktionelle Mitarbeit

Ingo Bassanello (Pädagogischer Leiter Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus)

Wilfried Blattgerste (Leiter Studienfinanzierung/BAföG)

Vera Brasse (Bereichsleiterin Studentisches Wohnen)

Benjamin Fischer (Bereichsleiter Personalwesen)

Sylvana Hagel (Assistentin der Geschäftsführung)

Christian Puslednik (Leiter Hochschulgastronomie)

Carsten Scharwei (Bereichsleiter IT)

Ralf Steinborn (Leiter Gebäudemanagement)

Roman Zorn (Bereichsleiter Rechnungswesen)

### Layout, Satz und Grafik

Petra Mikolajetz (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

## Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Weitere Bildquellen:

Adobe Stock

Valeria Aksakova (freepik)

assmann GmbH

ChariTea®

Fruchtwerk Milke

Fotolia

Holger Jacoby

Christian Koch

PETA

Ruhr Nachrichten

Volker Wiciok

## Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Gebührenordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf [www.stwdo.de](http://www.stwdo.de).

Dortmund, im Juni 2018





Studierendenwerk Dortmund AöR  
Vogelpothsweg 85  
44227 Dortmund  
Tel: 0231-755-3500  
Fax: 0231-754 060

[info@stwdo.de](mailto:info@stwdo.de)  
[www.stwdo.de](http://www.stwdo.de)